

EQUartAL 8

EQUAL 2. Antragsrunde
Nachhaltige Ergebnisse aus EQUAL
2005 – 2007

Thema 3 A
Unternehmensgründung

Thema 3 B
Verbesserung der Qualität von
Arbeitsplätzen in der Sozialwirtschaft

Impressum:

Herausgegeben von

_EQUAL BÜRO ÖSTERREICH

A-1190 Wien, Heiligenstädter Lände 29

www.equal-esf.at, office@equal-esf.at

Wien, März 2008

INHALT

4	Einleitung
5	Thema 3A – Unternehmensgründung
6	Alternative:Selbstständigkeit (3A-07/332)
11	ESCAPE (3A-18/217)
13	Initiative.Frauen.Gründen (3A-16/215)
21	Thema 3B – Verbesserung der Qualität von Arbeitsplätzen in der Sozialwirtschaft
23	Donau Entwicklungspartnerschaft (3B-02/295)
29	EcoNet Austria (3B-08/315)
34	Improve (3B-01/277)
39	Public social private partnership (3B-18/314)
45	Sozialwirtschaftlicher Cluster Steyr-Kirchdorf (3B-14/231)
51	Anhang – Nachhaltigkeitsfragebogen

EINLEITUNG

Mit Ende Juni 2007 haben alle 52 EQUAL-Partnerschaften der 2. Antragsrunde ihre nationalen und internationalen Aktivitäten beendet. Damit finden über fünf Jahre EQUAL Umsetzung und experimenteller arbeitsmarktpolitischer Erprobung in der Form von Entwicklungspartnerschaften ihren Abschluss. Während der zweijährigen Umsetzungstätigkeit haben die Partnerschaften der Antragsrunde 2 ein breites Spektrum an Produkten und innovativen Modellen erarbeitet und Erfahrungen in der Arbeit mit den arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen gesammelt. Diese nationalen und transnationalen Ergebnisse sowie Erfahrungen und Erkenntnisse in den einzelnen Themenfeldern und mit den Zielgruppen stehen damit allen arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Akteurinnen als Wissens- und Erfahrungsbasis auch in Zukunft zur Verfügung.

Zentrale Zielsetzung und Erfolgsfaktor der Gemeinschaftsinitiative EQUAL war es, die erarbeiteten Ergebnisse und Modelle im Sinne des Mainstreamings auch nachhaltig in Politik und Praxis der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Behindertenpolitik zu verankern. Unter Sicherung von Nachhaltigkeit kann die Übernahme in die Regelförderung von einzelnen Teilprojekten, Maßnahmen oder Einrichtungen verstanden werden oder auch eine Weiternutzung der Produkte durch arbeitsmarktpolitische Einrichtungen. In Teilbereichen können entwickelte Angebote teil- bzw. marktfähig weiter am Markt bestehen. Neue Standards, Modelle der Schnittstellenbereinigung oder Vereinheitlichung von Ausbildungen etc. tragen zu Veränderungen von Rahmenbedingungen der Arbeitsmarkt-, Bildungs- und Behindertenpolitik bei. Auf individueller Ebene sollten die neuen Instrumente und Unterstützungsmodelle zu einer dauerhaften Integration der arbeitsmarktpolitischen EQUAL-Zielgruppen in den Arbeitsmarkt beitragen.

Inwieweit es den EQUAL-Partnerschaften der 2. Antragsrunde gelungen ist, die erarbeiteten Produkte und Ergebnisse nachhaltig im Bereich der Arbeitsmarkt- Bildungs- oder Behindertenpolitik zu verankern, wurde durch eine im Auftrag des Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit und den beteiligten Bundesministerien, Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz und Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, durchgeführte Befragung erhoben.

Die Fragebögen wurden im Juni 2007 an alle EQUAL-Partnerschaften übermittelt. Von den 52 Partnerschaften wurden insgesamt 51 Fragebögen zwischen Juni und September 2007 retourniert. Beiträge und Einschätzungen aus Sicht der strategischen Partner/innen erfolgten nur hinsichtlich der Projektergebnisse von zwei Partnerschaften. Im Rahmen dieser Recherche wurden alle Rückmeldungen der Entwicklungspartnerschaften bis zum Stichtag 26. September 2007 erfasst. Weitere Ergebnisse der EQUAL-Begleitausschussmitglieder, die bis Ende Dezember 2007 übermittelt wurden, wurden ergänzt.

Die Fragen des Erhebungsbogens bezogen sich auf drei Kategorien:

1. Weiter verwendete Produkte wie Leitfäden, Curricula, transnationale Produkte etc.
2. Nach EQUAL weiterbestehende Einrichtungen und Maßnahmen für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen (wie Beschäftigungsprojekte oder neue Beratungseinrichtungen)
3. Weitere Angebote, nachhaltigen Strukturen und Ergebnissen (Netzwerke, neue Zugänge zu Betrieben Sensibilisierungen oder Verankerung von Themen etc.).

Der vorliegende Bericht fasst die Ergebnisse aus den zum Teil sehr umfangreichen Beantwortungen der einzelnen Partnerschaften in Themenheften zusammen. Ziel des Kompendiums ist es, die große Bandbreite der in den Jahren 2005 – 2007 erarbeiteten Ergebnisse zu dokumentieren und einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand der Nachhaltigkeit der in EQUAL erarbeiteten Produkte, Maßnahmen und weiteren Angebote und Ergebnisse zu geben. Darüber hinaus soll aber auch aufgezeigt werden, in welchen Teilbereichen möglicherweise nach Potenzial und Bedarf an nachhaltiger Verankerung oder Weiterentwicklung besteht. Ergänzend finden sich zu allen angeführten Produkten und Ergebnissen Kontaktdaten sowie Angaben, wo die Produkte nach EQUAL zu finden oder erhältlich sind. Dieses Kompendium kann damit als Art EQUAL-Produktekatalog und Nachschlagewerk von allen interessierten arbeitsmarktpolitischen Akteuren und Akteurinnen in Zukunft genutzt werden.

Die Produkte finden sich auch auf der EQUAL Österreich Produkteplattform unter equal-esf.at/EQUAL Produkte. Wir möchten uns sehr herzlich bei den Entwicklungspartnerschaften für die zur Verfügung gestellten Informationen bedanken.

Ihr _EQUAL Team

Thema 3 A – Unternehmensgründung

Österreich weist eine im EU Durchschnitt vergleichsweise niedrige Gründungsrate auf, davon fällt ein Drittel auf Frauen. Aus wirtschaftspolitischer Sicht werden Erleichterungen für Unternehmensgründungen zwar als sinnvoll erachtet, mussten aber im Kontext von EQUAL zur Unterstützung benachteiligter Gruppen und zur Sicherung einer Existenz sichernden Tätigkeit kritisch hinterfragt und problembezogen genauer spezifiziert werden. Alternativen zur Arbeitslosigkeit durch Selbständigkeit wurden in der zweiten Antragsrunde insbesondere für Frauen mit Qualitätsdefiziten, regionalen Defiziten, Mobilitätsdefiziten und erhöhten Barrieren in Hinblick auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben angeboten. Parallel dazu sollten unterschiedliche, in Österreich weitgehend unbekannte Mikrokreditmodelle für benachteiligte Zielgruppen entwickelt und erprobt werden.

Die Entwicklungspartnerschaften Alternative:Selbständigkeit, Escape und Initiative.Frauen.Gründen haben mit ihren Unternehmensgründungskonzepten programmgemäß jenes Bevölkerungspotenzial angesprochen, das Selbständigkeit als Alternative zur Arbeitslosigkeit in der Regel nicht in Betracht zieht.

Alternative:Selbständigkeit und Initiative.Frauen.Gründen fokussierten auf Frauen mit Betreuungspflichten oder in geringfügigen bzw. prekären Beschäftigungsverhältnissen in wirtschaftlich und strukturell benachteiligten Regionen, das Angebot von Escape richtete sich an Migrantinnen, Migranten, Frauen und Männer über 40.

Alle drei Partnerschaften boten individuelle Unterstützungsmethoden an und setzten Mentor/innen bzw. Beratungen ein. Wichtig war, dass die Beratungs- und Betreuungsleistungen kontinuierlich angeboten wurden und den gesamten Gründungszyklus von der Gründungsidee, über die Gründungskonzeption, die Finanzierung und die Nachbetreuung umspannten, um die unternehmerischen Risiken im gesamten Gründungs- und Nachgründungsprozess gering zu halten.

Die Entwicklungspartnerschaft Escape verstand sich zudem als das fehlende Bindeglied zwischen der in Österreich auf allen Ebenen verankerten Gründungsberatung, immer auch unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming, einerseits, und der Erschließung neuer Möglichkeiten von Kleinstfinanzierungen für zukünftige Unternehmer und Unternehmerinnen andererseits.

Unternehmerischer Erfolg hängt in beträchtlichem Maße auch von der Einbindung in ein gut funktionierendes Netzwerk ab. Die Entwicklungspartnerschaft Alternative: Selbstständigkeit legte daher besonders großen Wert auf die Vernetzung der aus ihrem Projekt „Frauen Unternehmen“ hervorgehenden Gründerinnen. Um die Gründerinnen bei ihren ersten Problemen nicht allein zu lassen, wurde ein klar begrenztes, mit Expert/innen besetztes Beratungsprogramm angeboten, das sowohl fachliche wie auch persönlichen Fragen behandelte. In weiterer Folge wurden und werden Gründerinnen-Stammtische durch die Gründerinnen selbst organisiert und weiter geführt.

In der Entwicklungspartnerschaft Initiative.Frauen.Gründen wurden alle wichtigen Informationen über eine Gründerinnenplattform bereitgestellt, die Frauen auf dem Weg in ihr Unternehmen benötigen. Darüber hinaus können Gründerinnen und Jungunternehmerinnen sich austauschen, ihre Produkte und Leistungen präsentieren und Veranstaltungen/Termine bekannt geben.

Neben den Vernetzungsaktivitäten und den regionalen Plattformen, die weiter geführt werden, konnten in erster Linie die entwickelten Produkte und Tools erfolgreich verbreitet und verankert werden. In Tirol hat die Wirtschaftskammer die Nutzungsrechte der Produkte der Entwicklungspartnerschaft Initiative.Frauen.Gründen beantragt und erhalten und wird diese in ihr Standardprogramm integrieren, die Lernsoftware sowie das Seminarkonzept werden weiterhin von ibis acam angeboten.

Über die erarbeiteten Mikrokredit- und Finanzierungsmodelle ist derzeit noch nicht entschieden. Jedenfalls konnte dieses für Österreich untypische unternehmerische Startmodell erstmals präsentiert und bekannt gemacht werden. Inwieweit Beratungsansätze dazu in die bereits existierenden Beratungen der Sozialpartnerorganisationen einfließen und aufgenommen werden ist noch nicht entscheiden, erscheint aber realistisch. Das AMS nimmt in fünf Bundesländern Österreichs die Schritte der Mikrokreditberatung in das Unternehmensgründungsprogramm auf und koppelt dieses mit einer Mikrokreditvergabe.

Erste Erfolge hinsichtlich der Kleinstkreditvergabe für benachteiligte Zielgruppen konnten auch bei Banken erreicht werden. Wünschenswert wäre, dass diese Finanzierungsmodelle seitens der Banken trotz des unverhältnismäßig hohen Bearbeitungsaufwandes eigenständig weiter verfolgt werden.

ALTERNATIVE:SELBSTÄNDIGKEIT

Umsetzungsregionen	Niederösterreich, Burgenland
Finanzielle Verantwortung und Kontakt	Wirtschaftskammer Burgenland M: office@wkbgl.at T : 0590907/4111 0809590907/4210 W: www.wko/atbgld

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Alternative:Selbstständigkeit sensibilisierte Frauen mit Betreuungspflichten in wirtschaftlich und infrastrukturell benachteiligten Regionen für die Chancen und Möglichkeiten einer selbstständigen beruflichen Tätigkeit, unterstützte diejenigen mit guten Voraussetzungen für eine existenzsichernde Gründung in einem zielgruppenorientierten Beratungs- und Qualifizierungsprozess und stellte in der Phase der Nachgründungsberatung durch Hilfe zur Selbsthilfe die Weichen für die Stabilität der Gründungen. Entwickelt wurde neben einem ressourcenorientierten Beratungsprozess, ein Analyseinstrument zur Überprüfung des Gründungsvorhabens, ein spezifischer Work-Life-Business-Plan sowie ein Nachgründungshandbuch. Darüber hinaus wurde dem Thema der Finanzierung durch Studien zu Mikrokrediten und Produkten, zur Vorbereitung von Bankgesprächen sowie zur gendersensiblen Finanzierungsberatung Rechnung getragen. Eine empirische Untersuchung in Form einer österreichweiten Unternehmer/innenbefragung zu Erfolgsfaktoren und Hemmnissen bei Unternehmensgründungen mit Schwerpunkt Finanzierung war Grundlage für Beratungsinhalte und Finanzierungsberatung. 63 Frauen haben im Projektzeitraum ihr Unternehmen gegründet.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Der Work-Life-Business-Plan und das Nachgründungshandbuch konnten erfolgreich und nachhaltig verankert werden. Von den drei ausgearbeiteten Mikrokreditmodellen wird zur Umsetzung des Modells "Karenzlösung" eine Entscheidung von Bundesminister Bartenstein und Frau in der Wirtschaft-Präsident Zwazl erwartet. Notwendige weitere Schritte sind die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer und dem Arbeitsmarktservice zur Implementierung des qualitativ hochwertigen Beratungsprozesses in den Gründungszyklus. Weiterentwicklungspotenzial besteht in der durch die Projektlaufzeit bedingten zu kurzen Nachgründungsphase. Dennoch förderte der EQUAL-Entstehungskontext das Zustandekommen der Partnerschaft aller relevanten Institutionen und förderte Synergien auf nationaler wie transnationaler Ebene. Der Austausch mit den Partnerorganisationen bietet damit die Grundlage für mögliche weitere grenzüberschreitende Kooperationen.

PRODUKTE

Work-Life-Business-Plan

Produktkategorie	(Audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware, CD, Empowermentmodell
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Im Zuge der Gründung eines Betriebes stellt sich für alle angehenden Unternehmerinnen eine Vielzahl an Fragen, zusätzlich sind Aufgaben und Anforderungen aus dem Privatleben zu berücksichtigen und einzuplanen. Zur Berücksichtigung all dieser Einflussfaktoren wurde der Work-Life-Business-Plan entwickelt. Zielgruppen: Unternehmensgründerinnen, Jungunternehmerinnen, Gründungsberatungen
Urheber/innen	Palz & Partner KEG
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Palz & Partner KEG Andrea Janisch M: office@palz-partner.at T : 01/7102283 W: www.palz-partner.at www.alternative-selbststaendigkeit.at

Das Produkt wurde an alle Gründungsberatungen der Wirtschaftskammer sowie der AMS-Geschäftsstellen übermittelt, um hier die Weiterverwendung zu ermöglichen.

Für die nachhaltige Implementierung wurde auch im Zuge der Neuausschreibung des AMS-Gründungsprogramms Niederösterreich ein Angebot abgegeben, das jedoch nicht angenommen wurde.

Der konkrete Einsatz bei den Gründungsberatungen ist sofort möglich; wie weit die Gründungsberatungsstellen der Wirtschaftskammer bzw. des AMS davon Gebrauch machen, steht noch nicht endgültig fest.

Eine weitere Finanzierung ist auf Grund der Softwarelösung nicht notwendig. Adaptierungen und Weiterentwicklungen sind nicht geplant.

Nachgründungshandbuch

Produktkategorie	Handbuch, (audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware, CD
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Handbuch steht den Gründungsberatungen der Wirtschaftskammer und den AMS-Geschäftsstellen zur Gründungs- und Nachgründungsberatung als Nachschlagewerk für Unternehmensgründer/innen und Jungunternehmer/innen zur Verfügung und hilft bei Fragen, die in der ersten Zeit der unternehmerischen Tätigkeit auftauchen können. Zielgruppen: Unternehmensgründerinnen, Jungunternehmerinnen, Gründungsberatungen
Urheber/innen	Palz & Partner KEG, Wirtschaftskammer Burgenland / Frau in der Wirtschaft, Alpha – Frauen für die Zukunft
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Palz & Partner KEG Andrea Janisch M: office@palz-partner.at T : 01/7102283 W: www.palz-partner.at www.alternative-selbststaendigkeit.at Wirtschaftskammer Burgenland, Frau in der Wirtschaft LAbg. Andrea Gottweis M: gottweis@wellcom.at T : 90907 – 2000 W: www.wko.at

Das Handbuch, das als elektronische Version verfügbar und zugänglich ist, kann jederzeit langfristig eingesetzt und verwendet werden. Ein Finanzierungsbedarf ist somit nicht gegeben. Adaptierungen sind lediglich bei Änderung der Rechtslage erforderlich – diese können durch die Gründungsberatungen der Wirtschaftskammer bestens vorgenommen werden.

Funktionsweise von Mikrokrediten und erfolgreichen europäischen Mikrofinanz-Initiativen

Produktkategorie	Publikation, Erhebung
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Buch ist das Ergebnis einer gründlichen Recherche des Mikrofinanzsektors. Es ist als Nachschlagewerk und Literatur für alle, die mit der Thematik Mikrokreditwesen in Österreich und Europa befasst sind, geeignet. Zielgruppen: Banken- und Kreditwesen, Finanzpolitik
Urheber/innen	VondiConsulting, Thomas Vondrak , Claudia Schallauer, ibw, Julia Zdrahal-Urbaneck
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	ibw Monika Thum-Kraft M: thum-kraft@ibw.at T : 01/5451671 – 25 W: www.alternative-selbststaendigkeit.at

Die Publikation, die als elektronische Version verfügbar und zugänglich ist, kann jederzeit langfristig eingesetzt und verwendet werden. Ein Finanzierungsbedarf ist somit nicht gegeben. Änderungen und Adaptierungen sind derzeit nicht angedacht.

Gründungsalltag, Gender und Gründungsfinanzierung

Produktkategorie	Publikation
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die vorliegende Publikation ist eine genderdifferenzierende Studie zum Gründungsprozess österreichischer Unternehmer/innen mit dem Schwerpunkt Unternehmensfinanzierung. Zielgruppen: Gründungsberatungen, Finanzierungssektor
Urheber/innen	ibw, Claudia Schwarz
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	ibw Monika Thum-Kraft M: thum-kraft@ibw.at T : 01/5451671 – 25 W: www.alternative-selbststaendigkeit.at

Dieses Produkt ist eine Studie zur Gründungssituation von Unternehmer/innen in Österreich und beschreibt Erfolgsfaktoren ebenso wie Hemmnisse für alle am Gründungsberatungssektor Tätigen. Ein langfristiger Einsatz ist möglich. Es sind keine Adaptierungen oder Weiterentwicklungen geplant.

Checklisten bei Kreditanfragen und Fragen an die Bank

Produktkategorie	Handbuch, Beratungs- und Betreuungsleitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Checklisten helfen bei der Vorbereitung von Gründerinnen auf ein Finanzierungsgespräch durch Gründungsberatungen. Die Fragen an die Bank dienen der Vorbereitung von Gründerinnen auf ein Finanzierungsgespräch durch Gründungsberatungen. Zielgruppe: Gründerinnen, Gründungsberatungen
Urheber/innen	ibw
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	ibw Monika Thum-Kraft M: thum-kraft@ibw.at T : 01/5451671 – 25 W: www.alternative-selbststaendigkeit.at

Da eine Anwendung im Rahmen der Gründungsberatung vorgesehen ist, sind keine weiteren finanziellen Aufwendungen erforderlich. Die Checklisten sind ab sofort und langfristig einsetzbar. Derzeit sind keine Adaptierungen oder Weiterentwicklungen geplant.

Methods-Compass

Produktkategorie	Leitfaden, (audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware, CD
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Produkt stellt erfolgreiche Methoden zur Arbeit mit Gründerinnen, Multiplikator/innen und Gründungsberatungen vor. Zielgruppen: Gründerinnen, Multiplikator/innen, Gründungsberatungen
Urheber/innen	Alpha – Frauen für die Zukunft
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Alpha – Frauen für die Zukunft Doris Perg M: perg@sapiteamwork.com T : 0664/8409918 W: www.alternative-selbststaendigkeit.at

Das Produkt steht allen Interessent/innen weiterhin zur Verfügung. Es sind keine Adaptierungen oder Änderungen geplant, weitere Finanzierungskosten fallen damit nicht an.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Mikrokreditfinanzierungsmodell Karenzlösung

Kategorie	Gründungsmodell, Finanzierungsmodell, Vereinbarkeit
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Nach erfolgter Aufnahme eines Gründungskredits kann es vorkommen, dass Gründer/innen unerwartet vor einer Karenz stehen. Dies betrifft vor allem KMU-Gründerinnen, die ein Kind erwarten, es kann jedoch auch männliche KMU-Gründer betreffen (z.B. bei Vaterkarenz oder auch bei Einberufung zum Präsenzdienst). Zielgruppen: Unternehmensgründer/innen (Klein- und Kleinstunternehmen)
Weitere Informationen	ibw Monika Thum-Kraft M: thum-kraft@ibw.at T : 01/5451671 – 25 W: www.alternative-selbststaendigkeit.at

Das Modell wurde in Gesprächen mit dem Austrian Wirtschaftsservice, der Wirtschaftskammer Österreich und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit präsentiert und diskutiert. Genannte Institutionen sind der Idee mit Interesse entgegengetreten. Derzeit kann über eine etwaige Umsetzung noch nichts gesagt werden, da Überlegungen und Entscheidungen erst von Bundesminister Bartenstein und Wirtschaftskammerpräsident Zwazl vorgestellt werden.

ESCAPE – START CREDIT ACCOUNTING

Umsetzungsregion	Steiermark
Finanzielle Verantwortung	Regionalmanagement Graz & Graz Umgebung Bernd Gassler M: graz.umgebung@aon.at T : 0316/253860 W: www.graz-umgebung.at
Kontakt	Kampus Consulting Bettina Burgsteiner-Koch M: burgsteiner@kampus.at T : 0316/818085 – 10 W: www.kampus.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die Mehrheit der Unternehmen in Österreich wird von Männern österreichischer Nationalität mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren gegründet. Die Entwicklungspartnerschaft ESCAPE hat sich daher zum Ziel gesetzt, unternehmerisches Potenzial in jenen Bevölkerungsgruppen zu unterstützen, die nicht diesem Trend entsprechen (Frauen, Migrantinnen, Migranten und Männer über 40). Primär wurde dies durch einen verbesserten Zugang zu Mikrokrediten bis € 25.000,- erreicht. ESCAPE entwickelte dazu ein Betreuungs- und Beratungsprogramm, in dessen Mittelpunkt die Erprobung zielgruppenspezifischer Beratungsabläufe und Mikrokreditberatung stand.

Folgende Ziele wurden in den zwei Jahren der Zusammenarbeit gemeinsam mit ca. 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern realisiert: Individualisierte Gründungsbegleitung und -beratung, Mikrokreditberatung und Begleitung bei Bankgesprächen zur Überwindung der Finanzierungshürden, verbesserte Betreuung in der Unternehmensentwicklung durch mikrokreditbezogenes Coaching in der Nachgründungsphase und intensives Finanzmonitoring.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Der Haupterfolg, der durch ESCAPE erzielt werden konnte, ist sicherlich, dass diese Form der Mikrokreditberatung, z. B. die Vorbereitung auf das Bankgespräch, die Aufbereitung aller Bankunterlagen, Finanzcontrolling, etc. nun in fünf Bundesländern Österreichs in das Standardprogramm des AMS implementiert werden soll, d. h. das Unternehmensgründungsprogramm des AMS wird mit einer Mikrokreditvergabe und Mikrokreditberatung gekoppelt.

Gerade bei den Banken selbst gibt es aber noch Nachholbedarf bei der Zielgruppe der Migrant/innen. Hier konnten erste Erfolge verzeichnet werden, es sollte aber noch vermehrt über Multiplikator/innen auch auf die soziale Verantwortung der Banken hingewiesen werden.

Weiters wurden die Leitfäden zur interkulturellen und gendergerechten Beratung nicht nur in den nationalen Organisationen verwendet, sondern auch für die transnationale Zusammenarbeit übersetzt und die Ergebnisse von den Partnern und Partnerinnen in deren Organisationen weiter getragen.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Implementierung einer Mikrokreditberatung in das Unternehmensgründungsprogramm (UGP)

Kategorie	Neue Begleit- und Betreuungsangebote oder neue (methodische) Ansätze (z. B. in der Beratung oder Begleitung), Gründungsmodelle
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Zielgruppen für diese Mikrokreditberatung sind arbeitslose Personen mit einer praktikablen Gründungsidee, die ins Unternehmensgründungsprogramm des AMS aufgenommen werden und einen Finanzierungsbedarf haben. Zielgruppen: arbeitslose Personen mit einer praktikablen Gründungsidee
Weitere Informationen	ÖSB Consulting GmbH, Oliver Göstl M: oliver.goestl@oesb.at T : 01/33168 – 0 W: www.oesb.at

Die Mikrokreditberatung wurde im Rahmen von EQUAL für das Unternehmergründungsprogramm adaptiert – und implementiert.

Ein Auftrag für die Erweiterung des Programms um die Mikrokreditberatung erfolgte bereits für die Steiermark, Tirol, Kärnten, Oberösterreich und Wien; die Finanzierung übernehmen die betreffenden Landesgeschäftsstellen des AMS zur Gänze.

Das Beratungsangebot wird in ein bis zwei Bundesländern evaluiert werden. Es wurde empfohlen, das Angebot besonders stark auf die Zielgruppen Frauen und Migrant/innen zu richten.

INITIATIVE.FRAUEN.GRÜNDE

Umsetzungsregion	Tirol
Finanzielle Verantwortung und Kontakt	Amt der Tiroler Landesregierung Abteilung Justizariat/ SG Arbeitsmarktförderung Ines Bürgler M: ines.burgler@tirol.gv.at T : 0512/508 – 3577 W: www.tirol.gv.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Ziel der Initiative.Frauen.Gründen war, ein ganzheitliches Unterstützungsangebot für Gründerinnen in Tirol zu erarbeiten. Hindernisse bei der Unternehmensgründung sollten abgebaut, selbständige Erwerbstätigkeit unterstützt und die Rahmenbedingungen bei der Gründung durch flankierende Maßnahmen – speziell auf die Bedürfnisse von Frauen zugeschnitten – verbessert werden. Dies gelang mit Initiative Frauen Gründen

- durch die gezielte Aufbereitung von relevanten Informationen für Gründerinnen vor, während und nach der Gründung,
- durch die Erarbeitung und Umsetzung eines umfassenden und individuell abgestimmten Beratungsangebotes für Gründerinnen,
- durch das Angebot einer Kompetenzenanalyse und –entwicklung,
- mittels einer speziell für Gründerinnen entwickelten Software, die in zwei 2-wöchigen Seminareinheiten getestet wurde,
- durch Vorbereitung von Gründerinnen auf Kreditgespräche mit der Bank und die Option, ein Mikrolendingmodell zu entwickeln sowie
- durch Vernetzung und eine Plattform für Leerflächenmanagement für Gründerinnen in Innsbruck.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Die EP-Koordination hat versucht, ein Gründerinnenzentrum, in dem alle Produkte fortgeführt werden könnten, als Folgeprojekt zu initiieren, die Bemühungen darum sind noch nicht abgeschlossen.

Die Weiterführung der in EQUAL entwickelten Wissenslandkarte für Gründer/innen www.frauengruenden.at ist ein weiteres Jahr gesichert. Die Wirtschaftskammer Tirol hat vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit die Nutzungsrechte für die Produkte Individualcoaching, Gruppencoaching, Club Success, Start-Check und Ideenwerkstatt übertragen bekommen und ist nun bemüht, alle Produkte in das Standardangebot des Gründer/innen und Unternehmer/innenservice der Wirtschaftskammer Tirol zu übernehmen. Das Individualcoaching wird bereits angeboten und auch der Club Success wird weitergeführt. Hinsichtlich des Gruppencocoachings werden derzeit Gespräche geführt. Auch bezüglich Start-Check und Ideenwerkstatt wird die Einführung ins Standardprogramm erwogen.

Der spezielle EQUAL-Entstehungskontext bot die Möglichkeit, neue Produktideen speziell für die Zielgruppe von Frauen zu entwickeln und auch anhand der Bedürfnisse der Begünstigten durch aktives Einbringen der Begünstigten zu adaptieren.

Durch den intensivierten Umgang mit dieser Zielgruppe und die Entwicklung eigener Produkte unter dem Aspekt von Gender Mainstreaming konnten alle beteiligten Mitarbeiter/innen für Gender Mainstreaming nachhaltig sensibilisiert werden. Für die Simulations- und Lernsoftware sowie das Seminarkonzept hat ibis acam das Nutzungsrecht beantragt und beabsichtigt, die Software und das Seminarkonzept weiterhin anzubieten und für Trainer/innen im Trainingsportal www.traincircle.eu zur Verfügung zu stellen.

Die drei Handbücher zu den Themen Funktionsweise von Mikrokreditmodelle, Chancen und Risiken für Frauen als Kleinkreditnehmerinnen in Tirol, Best-Practice-Beispiele erfolgreicher Gründerinnen sowie das Seminarkonzept (Finanzierungsberatung von Start-ups) stehen weiterhin zur Verfügung. Die Standort-Plattform www.freiraum-innsbruck.at wird vom Innsbrucker Stadtmarketing weitergeführt, zur Vernetzung und Weiterführung der anderen Angebote gab es gemeinsame Gespräche mit der Zukunftsstiftung. Das Mentoring für Gründerinnen wird im Mentoring-Programm der Mentoring-Plattform Tirol weiter angeboten.

PRODUKTE

Wissenslandkarte www.frauengruenden.at

Produktkategorie	IT-Plattform, Informationssystem
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Wissenslandkarte bietet folgende Teilprodukte an: Leitfragen, Suche, Mind Map, Hilfefunktion (Gerda Gründerin), Forum, Marktplatz, Kalender, Kurssuche, Tauschbörse, Lexikon. Zielgruppen: Gründer/innen, Expert/innen, Projektgruppe
Urheber/innen	Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Hafelekar Unternehmensberatung Schober GmbH Paul Schober M: office@hafelekar.at T : 0512/588833 W: www.hafelekar.at www.frauengruenden.at

Der Betrieb der Wissenslandkarte ist für ein weiteres Jahr durch Hafelekar gesichert und steht ab sofort zur Verfügung. Weitere bzw. zusätzliche Finanzierungsquellen werden noch erschlossen. An Änderungen wird derzeit nicht gedacht, erscheinen aber möglich.

Recherchebericht „Gründerinnen – notwendige Kompetenzen und unternehmenskritische Faktoren“ und Studie „Kernkompetenzen und erfolgskritische Faktoren von Gründerinnen und Unternehmerinnen in Tirol“

Produktkategorie	Erhebungen, Forschungsergebnisse
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Bei diesem Bericht handelt es sich um eine internationale Recherche zu notwendigen Kernkompetenzen für Gründerinnen sowie zu fördernden und hemmenden Faktoren der Gründung. Die qualitative Studie beinhaltet die Auswertung der Interviews von 13 Unternehmerinnen und fünf Unternehmern aus Tirol zum Thema notwendige Kompetenzen und deren Ausprägung. Zielgruppe: Alle mit dem Thema Unternehmensgründung befassten Personen
Urheber/innen	Martin Wenzel, Tino Albrecht
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	BAT – Bildungsagentur Wenzel GmbH Martin Wenzel M: m.wenzel@bat.cc T : 0512/938254 W: www.bat.cc www.frauengruenden.at

Die Ergebnisse wurden der Wirtschaftskammer Tirol, als Hauptberatungseinrichtung für Gründer/innen, aber auch anderen Beratungsinstitutionen und Berater/innen zur Verfügung gestellt. Dies gibt ihnen die Möglichkeit, die Beratungsleistungen weiter zu entwickeln bzw. Inhalte in die Beratung einzubauen. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse für die Entwicklung des Trainingskonzeptes für die Weiterentwicklung von unternehmerischen Kernkompetenzen benötigt und dort als wesentliche Basis verwendet.

Das Produkt wird bereits laufend verwendet, da die Verbreitung schon im Jahr 2006 begonnen hat. Es ist keine weitere Finanzierung erforderlich.

Adaptierungen des Produktes sind nicht geplant. Die Ergebnisse der Studien sind über die Zielgruppe der Entwicklungspartnerschaft hinausgehend für alle Gründer/innen anwendbar.

Kompetenzenerfassungsinstrumente

Produktkategorie	Erhebung, Evaluationsstudie
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	In diesem Produkt wurden zwei Erfassungsinstrumente für unternehmerische Kernkompetenzen evaluiert. Zielgruppen: Alle mit dem Thema Unternehmensgründung befassten Personen und Einrichtungen, die Kompetenz erfassung anbieten/entwickeln
Urheber/innen	BAT – Bildungsagentur Wenzel GmbH, Martin Wenzel, Tino Albrecht
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	BAT – Bildungsagentur Wenzel GmbH Martin Wenzel M: m.wenzel@bat.cc T : 0512/938254 W: www.bat.cc www.frauengruenden.at

Die Ergebnisse wurden in erster Linie den beiden die Kompetenzenerfassungsinstrumente anbietenden Institutionen übermittelt. Diesen ist es dadurch möglich, dass sie ihre Leistungen besser an die Zielgruppe der Gründerinnen anpassen bzw. weiter entwickeln. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse an Institutionen und Berater/innen, die mit der Thematik Unternehmensgründung befasst sind weiter geleitet, um zielgerichteter zum Thema Kompetenzenerfassung, insbesondere hinsichtlich der Beratungsmethode bzw. des Status des Gründungsvorhabens, beraten zu können. Somit ist einerseits eine optimierte Beratung für Gründerinnen zum Thema Kompetenzenerfassung und andererseits eine individuellere Anpassung der Kompetenzenerfassung an die jeweiligen Gründerinnen möglich.

Die Ergebnisse der Evaluationsstudie können ab sofort eingesetzt werden und erfordern keine weitere Finanzierung. Adaptierungen des Produktes sind nicht geplant. Die Ergebnisse der Studie sind über die Zielgruppe der Entwicklungspartnerschaft Initiative.Frauen.Gründen hinaus für alle Gründer/innen anwendbar.

Konzept zum Training Kompetenzentwicklung

Produktkategorie	Curriculum
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Durchführungskonzept eignet sich für ein Training zur (Weiter-) Entwicklung von unternehmerischen Kernkompetenzen. Zielgruppen: Bildungseinrichtungen, Beratungseinrichtungen, Personen, die mit dem Thema Unternehmensgründung befasst sind
Urheber/innen	BAT – Bildungsagentur Wenzel GmbH, Martin Wenzel, Tino Albrecht
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	BAT – Bildungsagentur Wenzel GmbH Martin Wenzel M: m.wenzel@bat.cc T : 0512/938254 W: www.bat.cc www.frauengruenden.at

Das Konzept kann grundsätzlich von allen Bildungs- und Beratungseinrichtungen und Trainer/innen, die spezielle Angebote für Gründerinnen anbieten wollen, verwendet werden. Auch bei diesem Produkt wird derzeit mit dem Gründer/innenservice der Wirtschaftskammer Tirol über eine weitere Einsatzmöglichkeit verhandelt. Das positive Feedback und der von den Teilnehmerinnen gesehene Nutzen lässt die Weiterverwendung als wichtig erscheinen.

Die Notwendigkeit des Einsatzes dieses Trainingskonzeptes wurde von den

Teilnehmerinnen als hoch eingeschätzt und sollte somit im Idealfall zu einem dauerhaften Angebot werden.

Da sich das inhaltliche Konzept des Trainings bewährt hat, sind derzeit keine Adaptierungen geplant. Adaptionen könnten vor allem im Ablauf und eventuell in der inhaltlichen Gewichtung der Trainingsinhalte vorgenommen werden. Das Konzept kann ohne weiteres über die Zielgruppe der Entwicklungspartnerschaft Initiative.Frauen.Gründen hinaus für alle Gründerinnen angewandt werden.

Je nach Institution, die die Durchführung plant, werden am ehesten öffentliche Mittel zum Einsatz kommen. An Einnahmen durch Beiträge der Gründerinnen ist derzeit nicht gedacht.

Selbstständig ist die Frau – vom Wunsch zur Wirklichkeit

Produktkategorie	(Audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware: Simulationssoftware
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die vorliegende Lernsoftware gibt einen Überblick über das komplexe Feld der Unternehmensgründung; das Simulationstool zeigt betriebswirtschaftliche Zusammenhänge auf. Zielgruppen: Potenzielle Gründer/innen
Urheber/innen	Ibis acam Bildungs GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Ibis acam Bildungs GmbH Julia Schweiberer, Johannes Lampert M: johannes.lampert@ibisacam.at T : 0512/343660 W: www.ibisacam.at www.traincircle.eu (in Arbeit) www.frauengruenden.at

Die Software wird bereits von Ibis acam Bildungs GmbH in Seminareinheiten und Kursen eingesetzt und wird im ibis acam Portal für Trainer/innen zugänglich sein; an der technischen Realisierung der Onlinelösung wird noch gearbeitet.

Die Entwicklung ist durch das Projekt erfolgt, die Software wurde auch für ein Leonardoprojekt (Innovationstransfer) eingereicht. Adaptierungen sind möglich, derzeit aber nicht geplant.

Funktionsweise von Mikrokrediten sowie erfolgreichen europäischen Mikrofinanz-Initiativen

Produktkategorie	Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das erste der drei Handbücher fasst eine internationale Recherche zu Mikrokreditmodellen in Europa (Typisierung von Mikrokreditprogrammen) zusammen. Zielgruppen: Banken (Kommerzkund/innen-Berater/innen), Wirtschaftsförderungsabteilungen, politische Vertretungen
Urheber/innen	VondiConsulting, Thomas Vondrak, ibw, Julia Zdrahal-Urbaneč
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	VondiConsulting Thomas Vondrak M: thomas.vondrak@vondi.eu T : 0664/2817496 W: www.vondi.eu www.ibw.at www.frauengruenden.at

Das Handbuch steht auf obigen Websites kostenlos als Download bereit und kann langfristig über www.vondi.eu bezogen werden. Derzeit sind keine Adaptierungen geplant.

Chancen und Risiken für Frauen als Kleinstkreditnehmerinnen in Tirol

Produktkategorie	Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Handbuch umfasst eine regionale Studie zur aktuellen Finanzierungssituation von Unternehmensgründerinnen in Tirol. Zielgruppen: Banken (Kommerzkund/innen-Berater/innen), Wirtschaftsförderungsabteilungen, politische Vertretungen, Unternehmensgründerinnen
Urheber/innen	VondiConsulting, Thomas Vondrak
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	VondiConsulting Thomas Vondrak M: thomas.vondrak@vondi.eu T : 0664/2817496 W: www.vondi.eu www.frauengruenden.at

Das Handbuch steht auf obigen Websites kostenlos als Download bereit und kann langfristig über www.vondi.eu bezogen werden. Derzeit sind keine Adaptierungen geplant und keine weiteren Finanzmittel notwendig.

Handbuch für zukünftige Unternehmensgründerinnen

Produktkategorie	Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das dritte Handbuch der Entwicklungspartnerschaft umfasst eine Sammlung von Beispielen erfolgreicher Gründerinnen im Kleinstkreditsegment (bis € 25.000,00) und ein Rating von Klein- und Mittelunternehmen (KMU). Zielgruppe: Potenzielle Gründer/innen
Urheber/innen	VondiConsulting, Thomas Vondrak
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	VondiConsulting Thomas Vondrak M: thomas.vondrak@vondi.eu T : 0664/2817496 W: www.vondi.eu www.frauengruenden.at

Das Handbuch steht auf obigen Websites kostenlos als Download bereit und kann langfristig über www.vondi.eu bezogen werden. Derzeit sind keine Adaptierungen geplant und keine weiteren Finanzmittel notwendig.

Beratungs-/Betreuungsleitfaden für Banken und Fördergeber/innen (Akkreditierungs-Modell – Mikrokredite)

Produktkategorie	Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Leitfaden befasst sich mit Microlending/Microcredit sowie der Methodik von Beratungen und zeigt die Vorteile von Mikrokrediten für die österreichische Wirtschaft auf. Zielgruppen: Banken (Kommerzkund/innen-Berater/innen), Wirtschaftsförderungsabteilungen, politische Vertretungen
Urheber/innen	VondiConsulting, Thomas Vondrak, ibw, Julia Zdrahal-Urbank
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	VondiConsulting Thomas Vondrak M: thomas.vondrak@vondi.eu T : 0664/2817496 W: www.vondi.eu www.frauengruenden.at

Der Leitfaden steht auf obigen Websites kostenlos als Download bereit und

kann langfristig über www.vondi.eu bezogen werden. Derzeit sind keine Adaptierungen geplant und keine weiteren Finanzmittel notwendig.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Individualcoaching

Produktkategorie	Neue Begleit- und Betreuungsangebote, Gründungsmodell
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Individualcoaching ist eine professionelle Begleitung und Betreuung vor sowie in den ersten Phasen nach der Gründung. Schwerpunkte der Betreuung sind betriebswirtschaftliche Themengebiete (Organisation, Marketing, Controlling & Finanzierung). Zielgruppen: Gründer/innen vor und in der ersten Phase nach der Gründung
Urheber/innen	Wirtschaftskammer Tirol
Weitere Informationen	Wirtschaftskammer Tirol Katharina Geiger M: katharina.geiger@wktirol.at T : 0590905/2222 W: www.wko.at/tirol/gruender www.frauengruenden.at

Das Individualcoaching wird bereits im Gründer- und Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Tirol eingesetzt und angeboten. Die Finanzierung übernehmen die Wirtschaftskammer Tirol, das Land Tirol und zum Teil Gründerinnen und Gründer mittels Eigenfinanzierungsanteilen. Wie alle Produkte wird auch dieses nach einer gewissen Zeit evaluiert und gegebenenfalls adaptiert werden. Das Produkt steht im Gründer/innen- und Unternehmer/innenservice der Wirtschaftskammer Tirol allen zur Verfügung, die ein Unternehmen gründen wollen.

Gruppencoaching

Produktkategorie	Neue Begleit- und Betreuungsangebote, Gründungsmodell
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Persönlichkeitsfaktoren beeinflussen täglich unser Handeln, unser Tun und auch die Tätigkeiten als zukünftige Unternehmer/innen. Im Rahmen des Gruppencoachings werden Know-how und Reflexion in den Bereichen Persönlichkeit, Organisation und Netzwerke durch Fachexpert/innen an Gründer/innen vor und nach der Gründung vermittelt. Zielgruppen: Gründer/innen vor und nach der Gründung
Urheber/innen	Wirtschaftskammer Tirol
Weitere Informationen	Wirtschaftskammer Tirol Katharina Geiger M: katharina.geiger@wktirol.at T : 0590905/2222 W: www.wko.at/tirol/gruender www.frauengruenden.at

Die Einführung des Gruppencoachings im Gründer- und Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Tirol und seine Finanzierung werden derzeit diskutiert. Ab Ende 2007 ist mit einer Entscheidung und einem möglichen Start zu rechnen. Wenn das Produkt positiv beurteilt wird, soll es langfristig eingesetzt werden. Wie alle Produkte der Entwicklungspartnerschaft wird auch dieses nach einer gewissen Zeit evaluiert und gegebenenfalls adaptiert werden. Wird das Produkt im Rahmen des Gründer- und Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Tirol eingesetzt, kann es sowohl von Männern als auch von

Frauen, die ein Unternehmen gründen wollen oder bereits gegründet haben, genutzt werden.

Start-check und Ideenwerkstatt

Produktkategorie	Neue Begleit- und Betreuungsangebote, Gründungsmodelle
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Im Rahmen eines Workshops wird das Unternehmenskonzept einer Expert/innengruppe vorgestellt und Feedback ermöglicht. So können vor der tatsächlichen Gründung noch Verbesserungen oder Korrekturen für eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit durchgeführt werden. Die Ideenwerkstatt bietet Teilnehmer/innen beim Übergang von Produkt- bzw. Geschäftsideen zu einer konkreten Unternehmensidee und ihrer Überleitung in die Wirtschaft Beratung und Unterstützung. Zielgruppe: Personen unmittelbar vor Gründung eines Unternehmens
Urheber/innen	Wirtschaftskammer Tirol
Weitere Informationen	Wirtschaftskammer Tirol Katharina Geiger M: katharina.geiger@wktirol.at T : 0590905/2222 W: www.wko.at/tirol/gruender www.frauengruenden.at

Die Einführung der Instrumente Start-Check und Ideenwerkstatt ins Standardprogramm des Gründer- und Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Tirol wurde diskutiert und erscheint ab dem Jahr 2008 möglich. Wenn die Instrumente gut bewertet werden, sollen diese langfristig eingesetzt werden.

Die Finanzierung der Instrumente soll durch die Wirtschaftskammer Tirol und einen Eigenfinanzierungsanteil von zukünftigen Jungunternehmer/innen getragen werden. Diesbezügliche Entscheidungsprozesse sind aber noch nicht abgeschlossen. Nach einer gewissen Zeit ist geplant, die Instrumente zu evaluieren und allenfalls zu adaptieren.

Diese Instrumente sollen im Gründer- und Unternehmerservice der Wirtschaftskammer Tirol sowohl Männern als auch Frauen kurz vor Gründung ihres Unternehmens zur Verfügung stehen.

Club Success

Kategorie	Gründungsmodell, Netzwerk, Plattform
Kurzbeschreibung und Zielgruppen; ggf. Titel	Mit dem Club Success wird ein Club-Treffen angeboten, das allen Gründerinnen als „Netzwerk-Hafen“ zur Verfügung steht. So wird einmal im Monat ein geschlossener Rahmen geschaffen, in dem sich die Gründerinnen in Ruhe untereinander austauschen können. Zielgruppe: Gründerinnen
Weitere Informationen	Wirtschaftskammer Tirol Katharina Geiger M: katharina.geiger@wktirol.at T : 0590905/2222 W: www.wko.at/tirol/gruender www.frauengruenden.at

Mit dem Club Success konnte ein Netzwerk von Frauen geschaffen werden, die sich einmal im Monat treffen und für die Führung eines Unternehmens relevante Themen diskutieren. Der Club Success wird bereits durch FiW (Frau in der Wirtschaft) und JW (Junge Wirtschaft) weitergeführt und finanziert. Jedes einzelne Club Success-Treffen wurde bereits während der EQUAL-

Projektlaufzeit nach den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen gestaltet. Diese Vorgehensweise soll beibehalten werden. Adaptierungen in Folge einer Evaluierung sind möglich. Das Instrument steht grundsätzlich sowohl Männern als auch Frauen zur Verfügung. Der Fokus wird jedoch auf Gründerinnen gelegt.

Finanzierungsberatung für Unternehmensgründerinnen im Kleinstkreditsegment

Kategorie	Neue Begleit- und Betreuungsangebote, Gründungsmodell
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Beratungsangebot leistet Hilfestellung bei der Abwicklung der Gründungsfinanzierung. Zielgruppe: Unternehmensgründerinnen im Kleinstkreditsegment (Kredit kleiner als € 25.000,00)
Weitere Informationen	VondiConsulting Thomas Vondrak M: thomas.vondrak@vondi.eu T : 0664/2817496 W: www.vondi.eu www.frauengruenden.at

Die Maßnahme wird ab 2008 Teil des Beratungsangebots der Trägerorganisation VondiConsulting und kurzfristig in der Handelsakademie in Imst/Tirol eingesetzt und finanziert, mittelfristig wäre ein Angebot an alle kaufmännischen Schulen mit Businessplanwettbewerb denkbar. Derzeit sind keine Adaptierungen bzw. Änderungen geplant.

www.freiraum-innsbruck.at

Kategorie	Internetplattform
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Plattform unterstützt Unternehmer/innen auf der Suche nach geeigneten Geschäfts- und Büroflächen in Innsbruck (Wilten, Pradl). Darüber hinaus bietet sie Informationen zu allgemeinen Fragen zur Standortwahl und spezifische Informationen zum Mikrostandort. Die Plattform ist daher auch für Anbieter/innen auf dem Immobilienmarkt am Mikrostandort Innsbruck von Interesse. Zielgruppen: Gründer/innen auf der Suche nach Unternehmensstandorten, Anbieter/innen auf dem Innsbrucker Immobilienmarkt
Urheber/innen	Innsbrucker Stadtmarketing GmbH
Weitere Informationen	Innsbrucker Stadtmarketing GmbH Bernhard Vettorazzi M: vettorazzi@innsbruckmarketing.at T : 0512/561500 W: www.innsbruckmarketing.at

Die Plattform ist derzeit noch nutzbar, da sie von der Innsbrucker Stadtmarketing GmbH betrieben und finanziert wird.

Thema 3 B – Verbesserung der Qualität von Arbeitsplätzen in der Sozialwirtschaft

Der dritte Sektor gilt als innovativer Wirtschaftsbereich mit ausbaufähigen Beschäftigungskapazitäten, der sich neben dem rein privaten „ersten“ und dem rein öffentlichen „zweiten“ Wirtschaftssektor als eine Art Mischform herausgebildet hat und dessen Finanzierung häufig aus öffentlichen und privaten Mitteln erfolgt.

Die Aktivitäten des dritten Sektors umfassen vor allem soziale Dienstleistungen im Sozial-, Gesundheits- oder Umweltbereich sowie in Bereichen, in denen sich öffentliche und private Interessen überschneiden, wie etwa im Kunst- und Kulturbereich. Charakteristisch ist auch, dass neue Märkte vorrangig auf der Suche nach sozialverträglichen Lösungen erschlossen werden. Hier besteht ein gleichermaßen innovativer wie gesellschaftlich bedeutsamer und rasch wachsender Arbeitsmarktsektor, der aber zu einem nicht unerheblichen Teil durch schlechte Arbeitsbedingungen gekennzeichnet ist. Die zweifellos sinnvolle Ausweitung dieser Beschäftigungsbereiche kann nur erfolgen, wenn es gleichzeitig gelingt, die Arbeits- und Entlohnungsbedingungen für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu verbessern. Darüber hinaus kommt den Unternehmen und Trägerorganisationen des Dritten Sektors wesentliche Bedeutung bei der (Re)Integration von arbeitsmarktpolitischen Problemgruppen in den Arbeitsmarkt zu.

Insgesamt fünf Entwicklungspartnerschaften haben in der 2. Antragsrunde an der Weiterentwicklung und Professionalisierung der Sozialwirtschaft gearbeitet. Diese kooperierten auch im Rahmen des thematischen Netzwerks SocialResponse.at.

Die Partnerschaften beschäftigten sich mit der Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Betätigungsfelder zur Reintegration von benachteiligten Frauen und Männern am Arbeitsmarkt. EcoNet lotete dabei Möglichkeiten der Geschäftsfeldentwicklung im Bereich der Bewirtschaftung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten („EAG“) aus. Ziel war es, Einrichtungen der Sozialwirtschaft beim Aufbau neuer Geschäftsfelder zu unterstützen und die Sozialwirtschaft als professionelle Systempartnerin der Entsorgungssysteme zu etablieren.

Neue Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen für die Sozialwirtschaft und ihre Begünstigten in der Form von Public Social Private (PSPP) – Partnerschaftsmodellen aufzubauen, hatte sich eine weitere Entwicklungspartnerschaft zum Ziel gesetzt. Neben der Modellentwicklung wurden konkrete PSPP-Projekte auf Initiative sozialwirtschaftlicher Unternehmungen in den Regionen erarbeitet.

Die im Technologiebereich bestehende Kooperationsform des Clusters auch für die Sozialwirtschaft als erfolgreiches Modell der Zusammenarbeit nutzbar zu machen, hatte sich eine weitere EQUAL-Partnerschaft zum Ziel gesetzt. Die Entwicklung neuer Dienstleistungen und Angebote wurde in der oberösterreichischen Region Steyr-Kirchdorf anhand von fünf ausgewählten Themenbereichen erprobt.

Zwei weitere Partnerschaften beschäftigten sich mit den Zusammenhängen Wettbewerbsrecht/öffentliche Beschaffungspolitik, Qualität und Qualitätsstandards von sozialwirtschaftlichen Dienstleistungen. Ziel der Partnerschaft Donau – Quality in Inclusion war es, Qualitätskriterien für den Bereich Sozialarbeit zu erarbeiten, um Grundlagen für Ausschreibungen nach dem Prinzip "Bestbieter/innen" zu erstellen. IMPROVE setzte sich mit Formen, Auswirkungen und Alternativen öffentlicher Beschaffungspolitik im Bereich sozialer und arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen auseinander und entwickelte Know-how über Gestaltungsmöglichkeiten.

Neue Geschäftsfelder im Bereich der Elektro- und Elektronik-Altgeräte-Bewirtschaftung (EAG) konnten in den acht beteiligten Beschäftigungsinitiativen der EQUAL-Partnerschaft EcoNet vorbereitet bzw. aufgebaut werden. Eine flächendeckende Systemeinkbindung in die EAG-Bewirtschaftung konnte zwar nicht umgesetzt werden, jedoch konnte für einzelne Beschäftigungsinitiativen der Weg in diesen Markt geöffnet werden. Das entwickelte Berufsbild bzw. das Curriculum der Recyclinghofassistent/in für die arbeitsmarktpolitische Zielgruppenpersonen hat Potenzial für eine nachhaltige Nutzung.

Die in EQUAL entwickelten Pilotprojekte von Public Social Private Partnerschaften (PSPP) in den Regionen werden fortgeführt: Nach dem Vorbild von klassischen PSPP-Modellen wurde an der Initiierung einer bedarfsgerechten Wohnraumsituation für Menschen mit Behinderung in der Oststeiermark gearbeitet. Eine bedarfsgerechte Wohnsiedlung soll auch tatsächlich umgesetzt werden. Das entwickelte Schuldenpräventionsprojekt RISK! für Jugendliche soll in Kooperation mit privaten und öffentlichen Partner/innen auf ganz Österreich ausgedehnt werden. Die entwickelten praxisorientierten Managementinstrumente und das erarbeitete Wissen zu PSPP-Modellen stehen auch in Zukunft für die Anwendung zur Verfügung, wobei der nach EQUAL gegründete Verein PSPP.at die Weiterentwicklung und Förderung von PSP Partnerschaften übernimmt.

Der sozialwirtschaftliche Cluster in der Region Steyr-Kirchdorf wird zukünftig aus Mitteln des Landes Oberösterreich und aus Projektförderungen finanziert. Der Themenbereich Menschen mit Beeinträchtigung wird zusätzlich aufgenommen.

Die zu Themen Wettbewerb/Vergaberecht und Qualitätsbestimmung sozialer Dienstleistungen erarbeiteten Ergebnisse und Produkte in Form von Leitfäden, Handbücher und Tools stehen den Organisationen der Sozialwirtschaft und deren Auftraggeber/innen auch in Zukunft als konkrete Hilfestellungen zur Verfügung. Es ist davon auszugehen, dass Kompetenzen und Know-how im Bereich qualitätsorientierter Beschaffungs- und Vergabepolitik vertieft werden konnten. Ansätze für strukturelle Veränderungen sind erkennbar: Beispielsweise wurden im Bereich AMS Landesgeschäftsstelle Niederösterreich neue Zuschlagkriterien in die Ausschreibungspraxis eingeführt. AMS und Waff haben konkrete Qualitätsdimensionen in ihrer Ausschreibungstätigkeit integriert. Die Weiterverwendung des Quality Check bei AMS-Beschaffungen ist in Planung.

Das Netzwerk der Sozialwirtschaft socialresponse.at soll als „Kompetenzzentrum für Sozialwirtschaft“ ausgebaut werden und weiter für ein eigenständiges Profil der Sozialwirtschaft eintreten.

DONAU ENTWICKLUNGSPARTNERSCHAFT – Quality in Inclusion

Umsetzungsregionen	Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
Finanzielle Verantwortung	Fachhochschule St. Pölten Bettina Behr M: bettina.behr@fh-stpoelten.ac.at T : 0676/847228 – 243 W: www.fh-stpoelten.ac.at
Kontakt	Fachhochschule St. Pölten Gertraud Pantucek M: gertraud.pantucek@fh-stpoelten.ac.at T : 0676/847228 – 513 W: www.fh-stpoelten.ac.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Vor dem Hintergrund der angebotsneutralen und wettbewerbsfördernden Strategien der EU-Vergaberichtlinie und dem daran orientierten österreichischen Bundesvergabegesetz 2006 widmete sich die Entwicklungspartnerschaft Donau – Quality in Inclusion der Erarbeitung von messbaren, zertifizierbaren und rechtlich absicherbaren Qualitätskriterien von Sozialer Arbeit. Fragen nach qualitativen Kriterien und Standards sozialarbeiterischer Dienstleistungen wurden intensiv bearbeitet und für Nutzer/innen aufbereitet. Für die Bedingungen in sozialen Organisationen wurden Handlungsanleitungen erarbeitet.

Wichtigste Umsetzungsergebnisse liegen in der Sensibilisierung zum Thema „Beauftragung und Qualität von Sozialen Dienstleistungen“ sowie der Vernetzung zahlreicher Beteiligten. In Workshops und Tagungen wurden qualitative Kriterien erarbeitet und eine mögliche Implementierung bei der Beauftragung überlegt. Beiträge dazu finden sich im Fachbuch „Der soziale Sektor im Wandel“, im Leitfaden zu einer qualitätsorientierten Beauftragung, in diversen Organisationsstudien, einem erprobten Beratungskonzept (mit Gemeinden) und einem erprobten Leitfaden in einem Handlungsfeld der Sozialen Arbeit (Jugendwohlfahrt).

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Folgende Produkte, die im Folgenden noch näher beschrieben werden, werden nachhaltig verwendet:

- Fachbuch „Sozialer Sektor im Wandel – zur Qualitätsdebatte und Beauftragung von Sozialer Arbeit“
- Handbuch/Leitfaden zur qualitätsorientierten Beauftragung in sozialen Organisationen
- Beratungskonzept und DVD zu „Sozialraumorientierter Kurzintervention in Gemeinden“
- Leitfaden und Leitlinien zum Prozess der Fremdunterbringung
- Skriptum/Lernsoftware und DVD zur Entwicklungspartnerschaft – Quality in Inclusion
- Organisationsstudien, Filme und Diskursplattform zu Fachstandards in der Sozialen Arbeit
- Handbuch zur Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes bei FAWOS (Fachstelle für Wohnungssicherung der Volkshilfe Wien)
- Selbstevaluierungsleitfäden für Klient/innenarbeit und Mitarbeiter/innengespräche
- Charta des EQUAL-Netzwerks Social Response.at und DVD zum Forum im Parlament
- Die Website der Entwicklungspartnerschaft www.donau-quality.at ist weiterhin online. Informationen zum nationalen thematischen Netzwerk Sozialwirtschaft sind unter www.socialresponse.at zu finden.

PRODUKTE

Sozialer Sektor im Wandel – zur Qualitätsdebatte und Beauftragung von Sozialer Arbeit

Produktkategorie	Publikation
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Fachbuch ist eine Zusammenfassung aktueller Theorie und Praxis der Sozialarbeitswissenschaften. Es spiegelt den Diskussionsstand zu Beauftragung, Qualität und Finanzierung in der Sozialen Arbeit wider und beinhaltet zusammenfassende Beiträge aus Tagungen und Workshops, Theorie und Praxis sowie den Erfahrungen aus der Arbeit in Organisationen und den konkreten Handlungsfeldern der Entwicklungspartnerschaft: Jugendwohlfahrt, Gemeindeberatung und Wohnungssicherung. Die Nachfrage ist groß. Zielgruppen: Soziale Organisationen (Management und Basismitarbeiter/innen), Öffentliche Hand als Beauftragende von Sozialer Arbeit, Lehrende und Studierende im Sektor Soziale Arbeit, strategische Organisationen und Lobbying-Organisationen (Kammern, Berufsverbände, etc.)
Urheber/innen	Donau Entwicklungspartnerschaft und Autor/innen lt. Verzeichnis
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayrk@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.at www.donau-quality.at

Das Produkt wird weiterhin von der Fachhochschule St. Pölten (Ilse Arlt Institut), der Fachhochschule Linz und Campus Wien verwendet und langfristig in Fachdiskussionen und Lehre eingebracht. Eventuell ermöglicht der Verlag einen Nachdruck, der über Verkaufserlöse finanziert wird. Adaptierungen sind vorerst nicht angedacht.

Qualitätshandbuch / Leitfaden für qualitätsorientierte Beauftragung

Produktkategorie	Leitfaden, Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Dieser Leitfaden bietet Grundinformationen zum Thema Vergabe, ihren Zielen und Besonderheiten bei sozialen Dienstleistungen. Zielgruppen: Soziale Organisationen (Management und Basismitarbeiter/innen), Öffentliche Hand als Beauftragende von Sozialer Arbeit, Lehrende und Studierende im Sektor Sozialer Arbeit, strategische Organisationen und Lobbyingorganisationen (Kammern, Berufsverbände, etc.)
Urheber/innen	SFS - Sozialökonomische Forschungsstelle, Lucie Prohaskova (Hg.)
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	SFS, Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Lucie Prochazkova, Andrea Viertelmayr M: lucia.prochazkova@sfs-research.at andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at

Der Leitfaden wird durch die SFS und die Fachhochschule St. Pölten für neue Projekteinreichungen weiter verwendet. Derzeit werden Kontakte für weitere Projekte hergestellt. Sobald eine Beauftragung erfolgt ist, werden die Inhalte an die jeweiligen Erfordernisse angepasst.

Beratungskonzept und DVD zu sozialraumorientierter Kurzintervention in Gemeinden

Produktkategorie	Konzept, Modell
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft wurde ein Beratungskonzept für Gemeinden und Organisationen erarbeitet, die sich mit dem Sozialraumkonzept auseinandersetzen, die Eigenaktivität fördern und soziale Unterstützungsnetze stärken wollen. Zielgruppen: Vertreter/innen von Gemeinden und sozialen Einrichtungen
Urheber/innen	Fachhochschule St. Pölten, Maria Maiss, Ursula Stattler
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Ursula Stattler M: ursula.stattler@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at

Die Beratungsinhalte werden weiterhin von der Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung, am Studiengang Soziale Arbeit genutzt. Eine weitere Förderung durch Gemeinden wäre denkbar und erwünscht. Adaptierungen sind derzeit nicht angedacht.

Leitfaden Gemeinsam über Qualität nachdenken und Leitlinien zur Organisation der Fremdunterbringung und zur Vergabe

Produktkategorie	Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Leitfaden und die Leitlinien fassen wesentliche Faktoren im Prozess der Fremdunterbringung bzw. der außerfamiliären Unterbringung von Kindern zusammen und geben Hinweise für eine bestmögliche Vorgangsweise. Zielgruppen: Entscheidungsträger/innen der behördlichen Jugendwohlfahrt, Leitung und Mitarbeiter/innen von Organisationen der Jugendwohlfahrt
Urheber/innen	Fachhochschule St. Pölten, Peter Pantucek, Johannes Pfliegerl, Andrea Viertelmayr, Christian Zottl
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at

Die Produkte werden weiterhin von der Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut, genutzt. Weiterführende Projekte im 7. EU-Rahmenprogramm sind beabsichtigt und in Vorbereitung. Sollten Fördermöglichkeiten gefunden werden, werden die Leitlinien entsprechend angepasst.

Skriptum und Lernsoftware zur Implementierung der Ergebnisse der Entwicklungspartnerschaft in die Lehre

Produktkategorie	(Audiovisuelle) Lehr-/ Lernmittel, Lernsoftware, CD
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Skriptum behandelt die Themen Qualität in der sozialen Arbeit, Unterrichtselemente und Wissenstransfer für Lehrveranstaltungen an Fachhochschulstudiengängen für Soziale Arbeit. Die Lernsoftware ist ein Lern- und Informationssystem für Lehrveranstaltungen an Fachhochschulstudiengängen für Soziale Arbeit. Zielgruppe: Lehrende und Studierende der FH-Studiengänge Sozialarbeit
Urheber/innen	Fachhochschule St. Pölten, Klaus Wögerer

Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Insitut Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at
--	---

Das Skriptum wird an den Studiengängen Sozialarbeit an den Fachhochschulen St. Pölten, Linz und Wien laufend eingesetzt. Weitere Finanzierungen sind nicht notwendig. Änderungen sind derzeit nicht geplant.

Organisationsstudien zu fachlichen Standards in der Sozialen Arbeit

Produktkategorie	Forschungsergebnisse
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft wurden soziale Organisationen im Raum Wien hinsichtlich ihrer fachlichen Standards untersucht und in Forschungsberichten dargestellt. Zielgruppen: Entscheidungsträger/innen und Praktiker/innen der Sozialen Arbeit, Forschende, Lehrende und Studierende an den Studiengängen Sozialarbeit, Berufsverband und -vertretungen
Urheber/innen	Mitarbeiter/innen der Entwicklungspartnerschaft am FH Campus Wien
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	FH Campus Wien und Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit GmbH Verena Braunegg M: verena.braunegg@fh-campuswien.ac.at T : 0699/16066877 W: www.sozialarbeit.at www.donau-quality.at

Die Forschungsergebnisse finden am FH Campus Wien weiterhin Beachtung. Es sind keine Adaptierungen vorgesehen.

Fachliche Standards in der Sozialarbeit: gestern – heute – morgen

Produktkategorie	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit,
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Diese filmische Dokumentation der Veranstaltung im Rahmen der Diskursplattform beschäftigt sich mit den fachlichen Standards in der Sozialarbeit. Zielgruppe: Beschäftigte und Multiplikator/innen im Feld der Sozialarbeit und Sozialwirtschaft
Urheber/innen	FH Campus Wien, Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit, J. Bakic, V. Braunegg, M. Diebäcker, E. Hammer
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	FH Campus Wien Kompetenzzentrum für Soziale Arbeit GmbH Verena Braunegg M: verena.braunegg@fh-campuswien.ac.at T : 0699/16066877 W: www.sozialarbeit.at www.donau-quality.at

Der Film wird weiterhin vom FH Campus Wien bei Veranstaltungen, Workshops und in der Lehre präsentiert. Es sind keine Adaptierungen vorgesehen.

Handbuch zur Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes bei FAWOS

Produktkategorie	Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Das Handbuch wird bei FAWOS – Fachstelle zur Wohnungssicherung, einer Einrichtung der Volkshilfe Wien, zur Einschulung neuer Mitarbeiter/innen und als Nachschlagewerk verwendet. Das Werk dokumentiert die Anwendung des lösungsfokussierten Ansatzes in der Delogierungsprävention bei FAWOS Volkshilfe Wien. Zielgruppe: Mitarbeiter/innen von Organisationen der Sozialen Arbeit
Urheber/innen	Mitarbeiter/innen FAWOS Volkshilfe Wien und Netzwerk OST, Marianne Roessler, Wolfgang Gaiswinkler
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	OST Netzwerk für Organisationsberatung, Sozialforschung, Supervision, Training Wolfgang Gaiswinkler M: wolfgang.gaiswinkler@netzwerk-ost.at T : 0664/5216714 W: www.netzwerkost.at www.donau-quality.at FAWOS Fachstelle für Wohnungssicherung – Volkshilfe Wien Renate Kitzman M: kitzman.fawos@volkshilfe-wien.at T : 01/2185690 W: www.volkshilfe-wien.at

Das Produkt ist bereits im Einsatz und wird zumindest mittelfristig weiter verwendet werden. Das Handbuch wird derzeit noch überarbeitet. Es ist bewusst so gestaltet (Loseblattsammlung), dass es problemlos adaptiert und verändert werden kann. Weitere Adaptierungen werden aus dem Budget von FAWOS finanziert.

Die Sammlung eignet sich als inhaltlich methodische Anregung für Einrichtungen der Delogierungsprävention aber auch für sozialarbeiterische Einrichtungen mit anderen Zielgruppen. Des Weiteren eignet sie sich als Dokumentation und Referenz der Ergebnisse von Qualitätsentwicklungs- und Qualifizierungsprozessen. Ähnliche jeweils maßgeschneiderte Projekte sind geplant. Fünf Einrichtungen bzw. Trägerorganisationen haben bereits ihr Interesse an ähnlichen Projekten bekundet. Es gibt noch keine konkreten Vereinbarungen.

Selbstevaluierungsleitfäden für Klient/innenarbeit und Mitarbeiter/innengespräche

Produktkategorie	Leitfäden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Leitfäden sind eine methodische Anregung für Einrichtungen der sozialen Arbeit und eignen sich als Dokumentation und Referenz möglicher Selbstevaluierungsverfahren. Zielgruppe: Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen sozialer Einrichtungen, Beratungseinrichtungen
Urheber/innen	Netzwerk OST, Marianne Roessler, Wolfgang Gaiswinkler
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	OST Netzwerk für Organisationsberatung, Sozialforschung, Supervision, Training Wolfgang Gaiswinkler M: wolfgang.gaiswinkler@netzwerk-ost.at T : 0664/5216714 W: www.netzwerkost.at www.donau-quality.at

Die Leitfäden werden durch FAWOS-Mitarbeiter/innen über das Projektende hinaus verwendet, die diese gegebenenfalls auch weiter entwickeln und

adaptieren. Die Leitfäden können auch von anderen Organisationen verwendet werden.

Ähnliche Verfahren, die an spezifische Gegebenheiten angepasst werden müssen, sind auch für andere Einrichtungen einsetzbar. Dazu gibt es derzeit noch keine konkreten Vereinbarungen.

Vergaberecht für soziale Dienstleistungen

Produktkategorie	Erhebung, Forschungsergebnisse
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Bericht gibt einen kompakten Überblick über den Aufbau, die Besonderheiten und die aktuelle Anwendbarkeit des Bundesvergabegesetzes 2006, bezogen auf soziale Dienstleistungen. Ein weiteres Dokument „Erhebung des Qualitätsverständnisses der vergebenden Stellen“ fasst die Ergebnisse einer Erhebung des Qualitätsverständnisses öffentlicher Stellen, die soziale Dienstleistungen vergeben, zusammen. Zielgruppen: Sozialpolitiker/innen, Anbieter/innen, Auftraggeber/innen sozialarbeiterischer Dienstleistungen
Urheber/innen	Fachhochschule St. Pölten, SFS, Andrea Rogy, Lukas Dörfler
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at

Das Vergaberecht für soziale Dienstleistungen wird weiterhin als Grundlage für die anhaltenden Diskurse zwischen Beschäftigten, Auftraggeber/innen und sozialpolitisch Verantwortlichen des Arbeitsfeldes Sozialarbeit dienen.

Das Produkt steht als Download zur Verfügung. Es sind keine Adaptierungen vorgesehen.

www.donau-quality.at und DVD der Entwicklungspartnerschaft

Produktkategorie	Produkte der Öffentlichkeitsarbeit: Website, DVD
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Auf der Website sind alle Ergebnisse, Informationen und Dokumentationen der Entwicklungspartnerschaft zu finden. In der DVD werden die wesentliche Inhalte und Ziele der Entwicklungspartnerschaft zusammenfassend dargestellt, insbesondere die Präsentation des Fachbuchs und die transnationale Tagung in Wien. Zielgruppen: Trägerorganisationen der Sozialarbeit im Dritten Sektor, Öffentliche Stellen, Entscheidungsträger/innen in der Politik und in sozialen Organisationen, Praktiker/innen, Lehrende und Studierende, Netzwerke
Urheber/innen	Fachhochschule Linz (Website), Die Förderagentur (DVD)
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	Fachhochschule St. Pölten, Ilse Arlt Institut Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.ac.at www.donau-quality.at

Die Produkte werden von den ehemaligen EQUAL-Partner/innen in den jeweiligen Organisationen weiterhin genutzt. Die Kosten für die Website werden von der Fachhochschule St. Pölten übernommen.

ECONET AUSTRIA

Umsetzungsregionen	Steiermark, Oberösterreich, Tirol, Kärnten, Salzburg, Niederösterreich
Finanzielle Verantwortung	ARGE Müllvermeidung Förderprogramm-Management GmbH Berthold Schleich M: schleich@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at
Kontakt	Arge Abfallvermeidung GmbH Alexandra Potzinger M: potzinger@arge.at T : 0316/712309 – 11 W: www.arge.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Beschäftigungsinitiativen stehen unter einem immer größer werdenden Finanzierungsdruck. Die strategisch notwendige Entwicklung neuer Geschäftsfelder ist für sie in dieser Situation in der Regel aus Kostengründen nur sehr beschränkt möglich. Eine Möglichkeit zur Entwicklung eines neuen Geschäftsfeldes und umfangreichen Betätigungsfeldes zur Reintegration von benachteiligten Zielgruppen bietet sich in der Bewirtschaftung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten (im folgenden kurz „EAGs“ genannt) an und zwar in Anknüpfung an die nationale EAG-Verordnung, die mit 13. August 2005 in Kraft getreten ist.

Ziel von EcoNet Austria war es, Einrichtungen der Sozialwirtschaft, insbesondere die in der Partnerschaft beteiligten Beschäftigungsinitiativen, in den EAG-Bewirtschaftungsmarkt einzubinden, sie beim Aufbau neuer Geschäftsfelder zu unterstützen und auf strategischer Ebene die Sozialwirtschaft als professionelle Systempartnerin der Entsorgungssysteme zu lobbyieren und zu etablieren.

Dazu wurden exemplarisch acht Beschäftigungsinitiativen beim Aufbau neuer Geschäftsfelder im EAG-Bewirtschaftungsbereich auf mehreren Ebenen unterstützt. Über das so genannte „Implementierungsnetzwerk“ hatten darüber hinaus auch andere an diesem Tätigkeitsbereich interessierte sozialwirtschaftliche Betriebe Zugang zu den Informationsleistungen der Entwicklungspartnerschaft. Diese Betriebe mussten jedoch ihre damit verbundenen Aufwendungen selber tragen.

Aufgrund der Verzögerungen der Umsetzung der neu strukturierten EAG-Sammlung in Österreich und den damit zusammenhängenden Marktentwicklungen, musste die Geschäftsfeldentwicklung den veränderten Markt- bzw. regionalen Rahmenbedingungen angepasst werden. Insbesondere die am Projekt beteiligten Beschäftigungseinrichtungen aus Oberösterreich und Niederösterreich, bei denen sich die Rahmenbedingungen für den Geschäftsfeldaufbau im EAG-Bereich aufgrund der dortigen abfallwirtschaftlichen Strukturen sehr schwierig gestalteten, mussten im weiteren Projektverlauf den Schwerpunkt auf den ReUse-Bereich setzen. Darüber hinaus wurde eine Qualifizierungsmaßnahme zur/m „Recyclinghof-Assistent/in“ für den direkten Einsatz auf den Recyclinghöfen im Rahmen der EAG-Bewirtschaftung erprobt.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Neue Geschäftsfelder im Bereich der EAG-Bewirtschaftung wurden in den beteiligten Beschäftigungseinrichtungen vorbereitet und aufgebaut. Die Weiterführung der Geschäftsfelder erfolgt durch die sozialwirtschaftlichen Einrichtungen selbst und ist von den jeweiligen Marktbedingungen und Fördermöglichkeiten abhängig.

Die durch EQUAL aufgebauten und ausgebauten Strukturen, wie etwa der Verein RepaNet bzw. das Implementierungsnetzwerk bieten eine gute Basis für Folgeaktivitäten in diesem Bereich und werden auch weiterhin nachhaltig genutzt.

Weiters haben folgende erarbeitete Produkte großes Potenzial für eine nachhaltige Nutzung:

- Berufsbild der Recyclinghofassistent/innen und das diesbezügliche Curriculum,
- die im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft erarbeiteten sozialpädagogischen Standards sowie die Weiterbildung für sozialpädagogisches Personal,

- das erarbeitete Zerlegehandbuch (Anleitung zur Zerlegung ausgewählter Elektro- und Elektronikaltgeräte) für in der EAG-Bewirtschaftung tätiges Personal (insbesondere für die in den sozialwirtschaftlichen Einrichtungen tätigen Transitarbeitskräfte),
- die Charta des thematischen Netzwerks SocialResponse.at.

Über EQUAL war es möglich, den Aufbau der Geschäftsfelder in sozialwirtschaftlichen Betrieben im Bereich der EAG-Bewirtschaftung fachlich und strategisch zu unterstützen und die Beschäftigungspotenziale in diesem neuen Tätigkeitsbereich für die Sozialwirtschaft auszuloten.

Die Bereitschaft, Kooperationen (Privatwirtschaft und öffentliche Institutionen) und Vernetzungen einzugehen, hat sich während der Projektlaufzeit und durch die Arbeit der Entwicklungspartnerschaft merklich gesteigert.

PRODUKTE

Zerlegehandbuch

Produktkategorie	Handbuch
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Dieses Handbuch dient als Anleitung zur Zerlegung ausgewählter Elektro- und Elektronikaltgeräte. Zielgruppen: Transitarbeitskräfte sozialwirtschaftlicher Einrichtungen, Personal in Altstoffsammelzentren, Gemeinden, Entsorgungsunternehmen
Urheber/innen	ÖKO-Service GmbH, Arge Abfallvermeidung GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Arge Abfallvermeidung GmbH Ulrike Kabosch M: kabosch@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at www.econet-austria.at

Das Handbuch wird durch die in der Entwicklungspartnerschaft beteiligten Partnerorganisationen weiter verwendet. Adaptierungen erfolgen nach Maßgabe der rechtlichen Erfordernisse und der technischen Entwicklungen. Es sind keine weiteren Finanzierungen erforderlich.

EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

Recyclinghofassistent/innenausbildung

Kategorie	Neue Qualifizierungsmaßnahme für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen, Lehrgang, Curriculum
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Diese Qualifizierungsmaßnahme wurde für die arbeitsmarktpolitischen Zielgruppen der Beschäftigungsinitiativen entwickelt, die sie in die Lage versetzt, Tätigkeiten mit mittlerem Qualifizierungsniveau in der Entsorgungswirtschaft, insbesondere in kommunalen Recyclinghöfen auszuüben. Dadurch verfügen Beschäftigungsinitiativen über ein zusätzliches Aktivitätsfeld im Vorfeld der EAG-Bewirtschaftung. Die Ausbildungsinhalte wurden in einem Curriculum zusammengefasst und in Pilotlehrgängen erprobt. Zielgruppen: Transitarbeitskräfte sozialwirtschaftlicher Einrichtungen, Personal in Altstoffsammelzentren, Gemeinden, Entsorgungsunternehmen
Urheber/innen	LAVU AG, Arge Abfallvermeidung GmbH
Weitere Informationen	Arge Abfallvermeidung GmbH Angelika Cortolezis M: cortolezis@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at www.econet-austria.at

Eine Weiterführung der Ausbildung ist wahrscheinlich. Die Finanzierung ist jedoch bis dato noch nicht geklärt. Die Ausbildungsinhalte werden bei Weiterführung der Maßnahme an die jeweiligen Qualifizierungsanforderungen in den Recyclinghöfen bzw. Altstoffsammelzentren angepasst.

Geschäftsfelder bei sozialwirtschaftlichen Einrichtungen im Bereich der EAG-Bewirtschaftung

Kategorie	Sonstige in EQUAL geschaffene oder weiterentwickelte Einrichtungen, Maßnahmen
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Es wurden im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft neue Geschäftsfelder im Bereich der EAG-Bewirtschaftung aufgebaut bzw. vorbereitet, um die Wettbewerbs- und Marktfähigkeit der beteiligten sozialwirtschaftlichen Einrichtungen zu steigern und arbeitsmarktpolitische Zielgruppen zu qualifizieren und zu beschäftigen.</p> <p>BAN – Sammlung und Behandlung von EAG (EAG-Sammelstelle der Stadt Graz), Wiederverwendung von „Alt-EDV“</p> <p>GBL – Sammlung und Behandlung von EAG (EAG-Sammelstelle der Stadt Graz), Wiederverwendung von „Alt-EDV“</p> <p>Insieme – Althandysammlung u. -bearbeitung, Recyclinghofassistenz und Betreuung von Recyclinghöfen</p> <p>FAB, RIFA – Aktivitäten zur Wiederverwendung von „Alt-EDV“; Vorbereitung der ReUse-Shop Aktivitäten in Oberösterreich unter Einbindung der Plattform sozialökonomischer Betriebe</p> <p>NÖB – ReUse-Aktivitäten und Aktivitäten zur Wiederverwendung von „Alt-EDV“</p> <p>Impulse – ReUse-Aktivitäten</p> <p>Zielgruppen: Sozialwirtschaftliche Betriebe und deren Personal, „Kund/innen“ der jeweils von der sozialwirtschaftlichen Einrichtung angebotenen Dienstleistungen (bspw. Entsorgungsunternehmen, Kommunen, Privatwirtschaft etc.)</p>
Weitere Informationen	<p>Arge Abfallvermeidung GmbH Matthias Neitsch M: neitsch@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at www.econet-austria.at</p>

Die Weiterführung bzw. Weiterentwicklung der Geschäftsfelder sowie die Abklärung der Finanzierung erfolgt durch die jeweilige sozialwirtschaftliche Einrichtung selbst und ist von Marktbedingungen und Fördermöglichkeiten abhängig.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Personalentwicklungsstandards für sozialintegrative Unternehmen

Produktkategorie	Qualitätskriterien, neue Standards
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Es wurde ein auf die Bedürfnisse eines Sozialintegrativen Unternehmens abgestimmtes Personalentwicklungskonzept entwickelt, welches einen verbindlichen Standard für die sozialpädagogische Arbeit ermöglicht. Anhand des Konzeptes wird sozialpädagogische Arbeit in verschiedenen Betrieben vergleichbar und lässt operative Schlüsselarbeitskräfte in unterschiedlichen Sozialintegrativen Unternehmen den sozialpädagogischen Begleitungsanteil ihrer Arbeit unabhängig vom Produkt leisten.</p> <p>Zielgruppen: Geschäftsführungen und sozialpädagogisches Personal in sozialwirtschaftlichen Einrichtungen</p>
Urheber/innen	KAOS Bildungsservice GmbH, BAN Sozialökonomische BetriebsgmbH
Weitere Informationen	<p>KAOS Bildungsservice GmbH Thomas Daxner M: thomas.daxner@kaos4all.com T : 0512/908015</p>

	W: www.kaos4all.com www.econet-austria.at
--	---

Eine Weiterverwendung ist durch die beteiligten Partnerorganisationen und interessierte sozialwirtschaftliche Einrichtungen gesichert. Voraussichtlich ist keine weitere Finanzierung erforderlich. Es sind keine Adaptierungen geplant.

Netzwerk RepaNet

Kategorie	Netzwerk
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Verein RepaNet ist ein Netzwerk aus sozialwirtschaftliche Einrichtungen im Bereich der Umweltdienstleistungen, das im Rahmen der Nachhaltigkeitsaktivitäten der ersten Antragsrunde gegründet wurde und in der zweiten Antragsrunde eine Lobbying- und Vertretungsfunktion nach außen hin inne hatte. Das strategische Empowerment, das im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft vom Verein RepaNet wahrgenommen wurde, soll in Zukunft vom Verein weitergeführt werden. Ziele des Vereins: Lobbying, Projektzusammenarbeit, Vertretung sozialwirtschaftlicher Betriebe nach außen Zielgruppen: sozialwirtschaftliche Einrichtungen
Weitere Informationen	Verein RepaNet Matthias Neitsch M: neitsch@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.repanet.at

Die Nachhaltigkeit der Struktur bietet die Basis für gemeinsame Folgeprojekte und Projektkooperationen sowie die Weiterentwicklung der bisherigen Ergebnisse. Eine Finanzierung ist über Mitgliedsbeiträge und Folgeprojekte geplant. Änderungen sind derzeit nicht geplant, eine Vergrößerung des Netzwerkes ist möglich.

„SERRANET – EEIG“ – European Economic Interest Grouping

Kategorie	Gründungsmodell, transnationale Kooperation
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die „SERRANET – EEIG“ European Economic Interest Grouping, Europäische Wirtschaftliche Interessensvereinigung, ist eine auf dem Gemeinschaftsrecht basierende Personengesellschaft zur Erleichterung und Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit „SERRANET“ wurde diese Unternehmensform für sozialwirtschaftliche Einrichtungen, als Grundlage für künftige Projekte im Rahmen der bestehenden transnationalen Partnerschaft, umgesetzt. Zielgruppen: sozialwirtschaftliche Einrichtungen in der Europäischen Union
Weitere Informationen	Arge Abfallvermeidung GmbH Berthold Schleich M: schleich@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at

Die „EEIG“ besteht auch nach Ende der EQUAL-Laufzeit weiter und ist als Grundlage für künftige Projekte im Rahmen der bestehenden transnationalen Partnerschaft gedacht. Finanzierung und Fortbestand werden durch die Gründer/innen gewährleistet.

IMPROVE - Qualität im Wettbewerb um soziale und arbeitsmarktpolitische Dienstleistungen

Umsetzungsregion	Wien, Niederösterreich, Vorarlberg
Finanzielle Verantwortung	Waff Programm Management GmbH Arthur Forstner M: arthur.forstner@waff.at T : 0121748 – 215 W: www.waff.at
Kontakt	Prove Unternehmensberatung GmbH Peter Grundner M: grundner@prove.at T : 01971243611 W: www.prove.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Die EU-Wettbewerbspolitik verändert regelmäßig die Bedingungen für die Erbringung von sozialen und arbeitsmarktpolitischen Dienstleistungen. Die österreichische Sozialwirtschaft steht aufgrund dieser Veränderungen im europäischen Wettbewerbsrecht unter erheblichem Anpassungsdruck. Öffentliche Auftraggeber/innen, wie auch soziale und arbeitsmarktpolitische Dienstleistungsunternehmen sehen die Gefahr, dass damit eine Veränderung der bislang hohen österreichischen Qualitätsstandards hin zu schlechteren Dienstleistungen einhergeht. Die österreichische Entwicklungspartnerschaft IMPROVE hatte es sich daher zum Ziel gesetzt, das System der Sozialwirtschaft durch inhaltliche Beiträge zu stärken und für die Änderungen des Systems in Richtung mehr Wettbewerb fit zu machen.

Mittels zweier Impulsprogramme „Sozialwirtschaft – Maßnahmen für Beschäftigte und Organisationen der Sozialwirtschaft in Österreich“ und „Sozialwirtschaft – Soziales in Vorarlberg“ sowie der Entwicklung von konkretem Know-how für Interventionen wurden durch die Entwicklungspartnerschaft IMPROVE wesentliche Beiträge in Form von Information, Beratung, Publikationen und Training zur Sensibilisierung der öffentlichen Auftraggeber/innen und der Sozialwirtschaft geleistet.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Wichtige Ergebnisse der EQUAL-Partnerschaft IMPROVE sind die Q-Zone Datenbank mit 200 wichtigen Dokumenten zum Thema Qualität und Wettbewerb, der Quality-Check für die Leistungsbeschreibung arbeitsmarktpolitischer Schulungsmaßnahmen, die drei vergaberechtlich orientierten Leitfäden (eVergabe, Fit für den Wettbewerb, Soziale Dienstleistungen im Wettbewerb), der SWOT-Test für die Wahl des richtigen Fördermodells und mehrere Studien zum Thema Qualität der Erbringung arbeitsmarktpolitischer Schulungsleistungen. Die beteiligten operativen Partner/innen und auch die strategischen Partner/innen werden diese Ergebnisse nutzen und weiter verbreiten. Trotz erheblicher Anstrengungen der EQUAL-Partner/innen wären dafür weitere öffentlich finanzierte Informationsaktivitäten sicherlich hilfreich.

Diese breite Entwicklungsarbeit wäre ohne die EQUAL-Finanzierung nicht in diesem Umfang zustande gekommen. Die beteiligten Organisationen der Partnerschaft haben durch die Mitwirkung ihren Know-how Stand zu den Themen Wettbewerb, Vergabe- und Beihilfenrecht sowie Qualitätsbestimmung sozialer Dienstleistungen wesentlich vertiefen können. Die Kontakte zu den strategischen Partner/innen wurden ausgebaut und können etwa im Fall des Quality Check mit dem AMS Niederösterreich weitergeführt werden. Durch die Integration von Gender Mainstreaming wurden sowohl die operativen als auch die strategischen Partner/innen weitgehend sensibilisiert und handhaben das Thema auch entsprechend umfassend.

PRODUKTE

Q-Zone

Produktkategorie	Datenbank
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Q-ZONE ist ein Produkt der Entwicklungspartnerschaft IMPROVE, das die etwa 200 wichtigsten Dokumente für mehr Qualität im Wettbewerb bereitstellt. Dabei handelt es sich um Rechtsmaterialien aus Österreich bzw. der EU, die von besonderer Relevanz für die Frage qualitätsvoller Beschaffung von sozialen und arbeitsmarktpolitischen Dienstleistungen sind. Zielgruppe: Expert/innen, die sich in ihrer täglichen Arbeit mit der Beschaffung sozialer und arbeitsmarktpolitischer Dienstleistungen auseinandersetzen (sowohl auf Seiten der öffentlichen Hand als auch auf Seiten der Anbieter/innen solcher Dienstleistungen), Forscher/innen, wissenschaftliche Mitarbeiter/innen
Urheber/innen	Firma Crossbase, (Befüllung und Beschlagwortung), die Rechtsdokumente gehören den jeweiligen Behörden
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Institut für soziale Dienste Jürgen Deuble M: deuble@ifs.at T : 05523/52176 – 0 W: www.ifs.at www.improve-info.at

Die Datenbank wird bis Ende 2008 auf der Webseite der EP www.improve-info.at zur Nutzung kostenfrei bereitgestellt.

Eine weitere Dateneingabe erfolgt auf freiwilliger Basis durch einzelne operative Partner/innen. Eine Weiterverwendung darüber hinaus ist noch nicht absehbar.

Die Finanzierung des Betriebs der Website www.improve-info.at erfolgt durch das Institut für Sozialdienste. Änderungen sind derzeit nicht geplant.

Die Welt der eVergabe im öffentlichen Sektor

Produktkategorie	Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Mit Hilfe dieses Leitfadens werden Entscheidungsträger/innen im Bereich der Sozialwirtschaft unterstützt, sich bei elektronischen Vergabeverfahren zu beteiligen und die Voraussetzungen in ihrem Unternehmen zu schaffen. Zielgruppen: Organisationen im Bereich der Sozialwirtschaft, die an Ausschreibungsverfahren teilnehmen wollen und nur geringe Erfahrung haben.
Urheber/innen	Prove Unternehmensberatung, Grafik Elmar Jabornig, Fotos A-Trust
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Prove Unternehmensberatung Peter Grundner M: grundner@prove.at T : 01/9712436 W: www.prove.at www.improve-info.at

Der Leitfaden wird auf den angeführten Webseiten gratis zum Download bereitgestellt. Bei Bedarf wird er an interessierte Personen per Post versandt. Möglicherweise wäre eine zweite Auflage sinnvoll. Diese ist jedoch nicht absehbar.

Fit für den Wettbewerb – Leitfaden rund um das Thema öffentliche Ausschreibungen für die Sozialwirtschaft

Produktkategorie	Publikation, Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Leitfaden bietet Informationen zum Thema öffentliche Ausschreibungen für die Sozialwirtschaft. Zielgruppen: Organisationen im Bereich der Sozialwirtschaft, die an Ausschreibungsverfahren teilnehmen wollen und nur geringe Erfahrungen haben.
Urheber/innen	Prove Unternehmensberatung, Grafik Elmar Jabornig, Fotos diverse soziale Einrichtungen
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Prove Unternehmensberatung Peter Grundner M: grundner@prove.at T : 01/9712436 W: www.prove.at www.bdv.at www.improve-info.at

Der Leitfaden kann über die genannten Websites oder per Post bezogen werden. Möglicherweise wäre eine zweite Auflage sinnvoll. Diese ist jedoch nicht absehbar.

Soziale Dienstleistungen im Wettbewerb – Grundfragen und Modelle zur Organisation und Finanzierung

Produktkategorie	Publikation, Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Leitfaden bietet Informationen für Auftraggeber/innen, die ihre Beschaffung sozialer Dienstleistungen neu ausrichten wollen. Zielgruppe: Öffentliche Auftraggeber/innen
Urheber/innen	Prove Unternehmenberatung, Grafik Elmar Jabornig
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Prove Unternehmensberatung Peter Grundner M: grundner@prove.at T : 01/9712436 W: www.prove.at www.improve-info.at

Der Leitfaden kann über die genannten Websites oder per Post bezogen werden. Möglicherweise wäre eine zweite Auflage sinnvoll. Diese ist jedoch nicht absehbar.

Quality Check arbeitsmarktpolitische Qualifizierungsangebote – Von den Ergebnissen zu den Erfordernissen

Produktkategorie	Publikation, Leitfaden
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der "Quality Check" ist ein Leitfaden zu Qualitätsfragen in Form eines Handbuchs für Auftraggeber/innen und Auftragnehmer/innen. Zielgruppen: Vertreter/innen öffentlicher Auftraggeber/innen, Bildungsträger/innen
Urheber/innen	Prospect Unternehmensberatung, AMS, waff
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Prospect Unternehmensberatung Trude Hausegger M: hausegger@pro-spect.at T : 01/5237239 – 0

	W: www.pro-spect.at www.improve-info.at
--	---

Eine Weiterverwendung des Quality Check im Rahmen eines Projektes mit dem AMS Niederösterreich ist in Planung. Das AMS Niederösterreich wird sich möglicherweise auch an der Finanzierung eines Folgeprojektes beteiligen. Im Zuge der Pilotanwendung im AMS Niederösterreich könnten Adaptierungen notwendig werden.

Deskriptive Ergebnisse der Organisationsstudie Arbeitsmarktpolitische Bildungsmaßnahmen in Österreich 2006

Produktkategorie	Forschungsergebnisse
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Bericht beschäftigt sich erstmals in Österreich mit Erkenntnissen über Charakteristika und Erfahrungen von in arbeitsmarktpolitischen Bildungsmaßnahmen Tätigen aus etwa 500 Bildungsorganisationen, die auf einer österreichweit im Herbst 2006 durchgeführten schriftlichen Befragung basieren. Zusätzlich werden Informationen zur Beschäftigungssituation von Trainer/innen sowie Erfahrungen von Bildungsträger/innen mit unterschiedlichen Formen der Beauftragung durch das AMS präsentiert. Zielgruppe: Vertreter/innen der öffentlichen Auftraggeber/innen in Österreich, Vertreter/innen der Sozialwirtschaft
Urheber/innen	Wirtschaftsuniversität Wien – Institut für Sozialpolitik
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	Wirtschaftsuniversität Wien – Institut für Sozialpolitik Birgit Trukeschitz M: birgit.trukeschitz@wu-wien.ac.at T : 01/31336 – 5877 W: www.wu-wien.ac.at/sozialpolitik www.improve-info.at

Das AMS wird die Ergebnisse der Studie in die weitere Entwicklung von Schulungsmaßnahmen einfließen lassen. Eventuell ist eine erneute Befragung 2008 möglich. Die Finanzierung der Folgestudie ist noch ungeklärt. Zudem sind Anpassungen an aktuelle Bedarfe wahrscheinlich.

www.improve-info.at

Produktkategorie	Produkt der Öffentlichkeitsarbeit: Website
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die barrierefreie Website ist das Internet-Portal der Entwicklungspartnerschaft und beinhaltet alle relevanten Informationen, Dokumente, Datenbanken (Q-Zone) sowie einen internem Teil für Partner/innen. Zielgruppen: Vertreter/innen von Unternehmen der Sozialwirtschaft, Vertreter/innen der öffentlichen Auftraggeber/innen, Politiker/innen und politische Meinungsbildner/innen, Sozialpartnerorganisationen, Student/innen des Studiengangs Sozialarbeit an Fachhochschulen
Urheber/innen	Institut für Soziale Dienste, Wirtschaftsuniversität Wien, prove Unternehmensberatung, eVoris soziale Dienstleister Vorarlberg GmbH, Bundesdachverband für soziale Unternehmen
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	Institut für Soziale Dienste Jürgen Deuble M: deuble@ifs.at T : 05523/52176 – 0 W: www.ifs.at www.improve-info.at

Die Website steht der Öffentlichkeit bis Ende 2008 zur Verfügung und wird in

dieser Zeit durch das Institut für Soziale Dienste finanziert. Möglicherweise wird eine weitere Finanzierung von den ehemaligen operativen Partner/innen übernommen. Aktualisierungen der Website sind geplant.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Fuzzy Strategy Finder

Kategorie	Neue Formen des Einsatzes von IKT, Software-Planungstool
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Ein wesentlicher Schritt im gesamten Prozess der "Beschaffung" von sozialen Dienstleistungen stellt eine sorgfältige Planung dar. Diese bildet die Grundlage dafür, welche Handlungsalternative der Produktion und Finanzierung ("Beschaffungsmodell") die Öffentliche Hand auswählt, soziale Dienstleistungen den Bürger/innen bereitzustellen. Ein solches Planungsinstrument stellt der so genannte "Fuzzy Strategy Finder" dar. Es handelt sich hierbei um ein Softwaretool, welches von der Fachhochschule Vorarlberg, Forschungszentrum Prozess- und Produkt-Engineering, entwickelt wurde.</p> <p>Dieses Tool ermöglicht es, Maßnahmen unter gegebenen Szenarien so zu gestalten, dass eine optimale Zielerreichung gewährleistet ist. Darüber hinaus liefert es wertvolle Informationen darüber, wie das gesamte an der Finanzierung bzw. der Produktion von sozialen Dienstleistungen beteiligte System (Öffentliche Hand, soziale Dienstleistungsunternehmen und deren Mitarbeiter/innen sowie Kund/innen) gestaltet werden kann, um einen optimalen Nutzen zu erzielen.</p> <p>Zielgruppen: Vertreter/innen der öffentlichen Auftragsvergabe in Österreich, Vertreter/innen der Sozialwirtschaft</p>
Weitere Informationen	<p>evoris Soziale Dienstleister Vorarlberg Service Gmbh Mattias Mathis M: matthias.mathis@evoris.at T : 05523/5325510 W: www.evoris.at www.improve-info.at</p>

Das Tool wird derzeit noch weiterentwickelt, die Folgefinanzierung ist jedoch noch nicht geklärt. Zudem werden weitere Anwendungsfälle im Bereich der öffentlichen Auftraggeber/innen gesucht.

PUBLIC SOCIAL PRIVATE PARTNERSHIP – PSPP

Umsetzungsregion	Steiermark
Finanzielle Verantwortung	ARGE Müllvermeidung Förderprogramm-Management GmbH Berthold Schleich M: schleich@arge.at T : 0699/10054338 W: www.arge.at
Kontakt	Büro DI Andrea Grabher Andrea Grabher M: grabher@kutz.at T : 0699/11558558 W: www.kutz.at

KURZBESCHREIBUNG UND UMSETZUNGSERGEBNISSE

Im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft PSPP wurden neue Tätigkeitsfelder und Dienstleistungen für die Sozialwirtschaft und ihre Begünstigten entwickelt, die in Form von Public Social Private-Partnerschaften ausgeführt wurden. Die Sozialwirtschaft trat dabei als Problemlöserin für regionale Anliegen auf und vereinte private und öffentliche Partnerinnen und Partner. Diese neu entwickelten Dienstleistungen legen ein besonderes Augenmerk auf die Vorteile für Begünstigte und Multiplikator/innen durch:

- eine qualitative Verbesserung der Arbeitsplätze im Dienstleistungs- und Kulturzentrum Graz durch Unterstützung des Umwelt- und Stadtentwicklungsgedankens sowie
- die Unterstützung der (Re-)Integration der Zielpersonen durch präventives Finanzmanagement für Jugendliche, Arbeitnehmer/innen und Arbeitssuchende und
- durch Modelle für arbeitsplatznahes Wohnen für Menschen mit Behinderung.

Begleitend zur Dienstleistungsentwicklung und zum Auf- (und Aus)bau einer PSP Partnerschaft wurde ein Modell PSPP entwickelt und der Prozess der Dienstleistungsentwicklung im Rahmen von PSPP durch die Anwendung und Weiterentwicklung von Managementtools unterstützt.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Im ersten Teilprojekt wurde ein PSPP-Modell entwickelt, das auf Rechercheergebnissen und Erfahrungswerten der beteiligten Partnerorganisationen beruht. Die Verbreitung erfolgt über zahlreiche Zeitschriften, Homepages (www.socialresponse.at, www.pspp.at) und im Onlinelexikon Wikipedia. In einem weiteren Teilprojekt wurden praxisorientiert Managementinstrumente zur Unterstützung der Dienstleistungsentwicklung eingesetzt und an die Erfordernisse in der Sozialwirtschaft angepasst. Diese Instrumente und das Wissen stehen auch nach der EP-Laufzeit für die Anwendung zur Verfügung (www.socialresponse.at, www.equal-xop.org). Die Ergebnisse der Dienstleistungsentwicklung werden von den jeweils verantwortlichen Personen innerhalb ihrer eigenen Organisationen als neue Leistungsangebote verwertet.

Alle erarbeiteten Erkenntnisse wirken nachhaltig in den Partnerorganisationen, wobei der nach EQUAL gegründete Verein PSPP.at die Weiterentwicklung und Förderung von PSP Partnerschaften übernimmt.

Die durch EQUAL angeregte Vernetzungsarbeit auf nationaler und transnationaler Ebene zeigt nachhaltige Früchte. Eine weitere Zusammenarbeit der zentralen Akteurinnen und Akteure im Netzwerk SocialResponse.at zur Umsetzung der Anliegen der Charta „Soziale Zukunft bewusst gestalten“ und die Gründung einer European Economic Interest Group („EEIG“) „XoP“ zur Fortsetzung der transnationalen Kooperation auf Basis gemeinsam eingereicherter Folgeprojekte sind geplant.

In EQUAL haben die operativen Partner/innen eine interne Evaluierung mit Blick auf die Partnerschaftsentwicklung und eine Genderanalyse mit Fokus auf die Organisationsstruktur „EQUAL-Entwicklungspartnerschaften“ durchgeführt. Die Ergebnisse machen für die Organisationen der EQUAL-Partnerschaft PSPP deutlich, dass die vorgegebene Struktur der Partnerschaften dazu beiträgt, Ungleichheiten, die innerhalb der beteiligten Organisationen womöglich schon bestehen (Entlohnung, Entwicklungs- und Arbeitsplatzperspektiven von Frauen und Männern), fortzuschreiben.

PRODUKTE

Quartier 4 – Konzept für ein Dienstleistungs- und Kulturzentrum

Produktkategorie	Konzept, Modell, arbeitsmarktpolitisches Instrument
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Die vorgesehene Angebotspalette macht das Zentrum zu einem Novum: Es sollen dort ökoeffiziente Produkte und Dienstleistungen angeboten werden. Als Absage an die Wegwerfgesellschaft nehmen dabei Reparaturservices einen zentralen Stellenwert ein. Außerdem umfasst das Angebot experimentelle Kunst und Kultur als Ansatz, Menschen anzusprechen und zu aktivieren, und die Vernetzung zu fördern. Das neuartige „Einkaufs- und Erlebniszentrum“ mit Kultur als integralem Querschnittsthema soll auf fünf zentralen Säulen aufbauen: Handwerk, Verkauf, Workshops, Gastronomie, Beratung und Betreuung.</p> <p>Der Nutzen für öffentliche Institutionen besteht darin, dass gesellschaftliche Probleme nachhaltig und innovativ gelöst werden sollen: Langzeitarbeitslosigkeit, Umweltbelastung, Absiedelung der Geschäfte aus der Innenstadt. Das Projekt ist auch ein aktiver Beitrag zur Lebensqualität der Bürger/innen. Der Bedarf für einen neuen Lebensstil ist vorhanden: Passiver Konsum ist vielen zuwenig. An seine Stelle treten aktive „Prosumer/innen“, welche Eigenproduktion und Konsum, Nachhaltigkeit und kreative Individualität kombinieren. Das Zentrum würde dafür die Rahmenbedingungen schaffen. Auch der direkte Kontakt zu den Bürger/innen wäre durch ein Bezirksservicecenter im Gebäude möglich</p> <p>Zielgruppen: Beschäftigungsinitiativen, soziale und kulturelle Organisationen, privatwirtschaftliche Klein- und Mittelbetriebe. Die Partner/innen arbeiten gemeinsam an der Entwicklung und Umsetzung eines Dienstleistungs- und Kulturzentrums.</p>
Urheber/innen	ÖKO-Service GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	<p>ÖKO-Service GmbH Christian Krizanic M: krizanic@oekoservice.at T : 0316/586670 W: www.pspp.at</p>

ÖKO-Service GmbH führt mit Teilen der Stadtregierung der Stadt Graz Verhandlungen über eine Umsetzung des Konzepts. Angestrebt wird eine Zwischenfinanzierung für eine Umsetzungsvorbereitung. Die öffentlichen Institutionen sollen den laufenden Betrieb über vergünstigte Mieten und laufende Förderungen für soziale Initiativen wie die Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen finanzieren; die Beiträge der Partner/innen aus der Privatwirtschaft und dem Kunstbereich sollen aus Mietzahlungen und Kooperationsangeboten bestehen. Der Nutzen ist vielfältig: Unternehmen, die sich im Zentrum ansiedeln, erhalten gemeinsames Marketing und mehr Laufkundschaft, da Handwerksbetriebe üblicherweise nicht in stark frequentierten Straßen angesiedelt sind. Ein weiterer Bonus sind neben den vergünstigten Mieten die neuen Geschäftsfelder wie etwa Workshops und Geräteverleih. Darüber hinaus können Mitarbeiter/innen mit sozialer Benachteiligung günstig über Förderungen eingestellt werden. Auch die Kooperation mit anderen Betrieben verbessert den Geschäftserfolg. Wenn etwa Gastronomiebetriebe Designmöbel des Zentrums als Interieur verwenden, erhalten Handwerksbetriebe und Künstler/innen einen hervorragenden Werbeauftritt.

Derzeit wird an der politischen Entscheidung für die Umsetzung gearbeitet; realistisch ist diese erst ab 2008 möglich. Die Finanzierung soll über die Stadt Graz und Einnahmen erfolgen und langfristig funktionieren.

Katalog zu alternativen Struktur- und Finanzierungsmodellen für arbeitsplatznahes Wohnen für Menschen mit Behinderung

Produktkategorie	Erhebung, Forschungsergebnis
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Katalog verschafft einen Überblick und Handlungsmöglichkeiten bei PSPP-Vorhaben im Bereich arbeitsplatznahes Wohnen für Menschen mit Behinderung Zielgruppen: Regional agierende Banken, Finanzierungs- und Controlling-Verantwortliche in sozialwirtschaftlichen Unternehmen
Urheber/innen	Gesellschaft für Arbeit und Bildung der Chance B GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Gesellschaft für Arbeit und Bildung der Chance B GmbH Helga Pintar M: helga.pintar@chanceb.at T : 03112/4911 – 9090 W: www.chanceb.at www.pspp.at

Die Ergebnisse wurden im Rahmen der bestehenden Vernetzungskontakte der Chance B breit gestreut. Jede interessierte Organisation kann die Ergebnisse bei der Gesellschaft für Arbeit und Bildung der Chance B GmbH gegen Ersatz der Portokosten beziehen.

Das Produkt ist bereits im Einsatz, die Ergebnisse wurden im Rahmen der Überlegungen für das Projekt „Arbeitsplatznahes Wohnen“ verwendet. Eine bedarfsgerechte Wohnsiedlung soll in Gleisdorf auch tatsächlich umgesetzt werden.

Die Ergebnisse werden auch weiterhin im Dachverband der Steirischen Behindertenhilfe, im Netzwerk Beschäftigungsbetriebe Steiermark und im Europäischen Netzwerk der Serviceanbieter für Menschen mit Behinderungen diskutiert und auf Anfrage weitergegeben.

Präventives Finanzmanagement für Jugendliche, Arbeitnehmer/innen und Arbeitssuchende – RISKI: risikopädagogisches Modell

Produktkategorie	Konzept, Modell, arbeitsmarktpolitisches Instrument, Trainingsprogramm
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Dieses Produkt ist ein modulares Training für Jugendliche ab 18 Jahren zum bewussten Umgang mit Geld, Konsum und Risiko. I. Modul: „Check-in“ Dieses Modul dient dazu, sich auf das Thema einzustimmen, sich selbst in einer Risikosituation wahrzunehmen, eigene Verhaltensweisen zu erproben und diese mit Hilfe von Reflexion mit der persönlichen Lebenssituation in Verbindung zu bringen. Die Jugendlichen sollen ihren eigenen Risikotyp bewusst spüren und ihr eigenes Risikoverhalten einschätzen können. II. Modul: „Speed – Geschwindigkeitsrausch“ Im Mittelpunkt dieser Idee steht ein Tag an einer „Rennstrecke“ im Fahrsicherheitszentrum. Durch das bewusste Aufsuchen dieses Wagnisses sollen die Jugendlichen ihr eigenes Verhalten im Zusammenhang mit dem äußeren und inneren Setting sehen und daraus weitere Möglichkeiten und Verhaltensweisen für ihr eigenes Finanz-/Konsummanagement erproben, erlernen und ableiten. III. Modul: „Shopping – Leben im Hier und Jetzt“ In diesem Modul sollen sich Jugendliche einen Tag mit dem Thema Shopping beschäftigen und Kaufmotive erarbeiten. Diese sollen im Zusammenhang mit der eigenen Kaufentscheidung gesehen werden. Die in den Vormodulen erarbeiteten Handlungsstrategien sollen hier bewusst eingesetzt und erweitert werden. IV. Modul: „Cash – Zocken“ Der Schwerpunkt dieses Moduls liegt in der Bewusstseinsbildung rund um die

	Themen Gewinn – Verlust (Glücksspiel). Verstärkt durch den nicht alltäglichen Reiz des Casinos und den Festcharakter, sollen die bereits erworbenen Kompetenzen noch einmal überprüft, erweitert und gefestigt werden. Zielgruppe: Jugendliche ab 18 Jahren
Urheber/innen	Schuldnerberatung Steiermark GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Schuldnerberatung Steiermark GmbH Christof Lösch M: christof.loesch@schuldnerinnenberatung.at T : 0316/372507 W: www.schuldnerberatung.at

Das Trainingskonzept wird von der Schuldnerberatung Steiermark GmbH gemeinsam mit den Vereinen PASCH und Vitall weiter eingesetzt. Derzeit werden Gespräche mit privaten Partnerorganisationen geführt (Casino Austria AG, Steiermärkische Sparkasse und Bank AG, ÖAMTC etc.) mit dem Ziel, 2008 das Produkt einer großen Anzahl von Jugendlichen anzubieten. Mittelfristig ist geplant, diese Trainings in ganz Österreich und in anderen EU-Ländern durchzuführen.

Das Konzept wird laufend weiter entwickelt werden. Neue Modelle, insbesondere für Jugendliche ab 16 sind geplant.

Cash'n' Balance: Dienstleistungsmodell für Arbeitnehmer/innen und Arbeitsuchende, die von Lohnexekutionen betroffen sind.

Produktkategorie	Konzept, Modell, arbeitsmarktpolitisches Instrument
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Dieses Modell bietet firmeninterne Maßnahmen zur aktiven Herangehensweise zur Verbesserung der persönlichen Situation am Arbeitsplatz, insbesondere durch Schuldenregulierung. Zielgruppe: Arbeitnehmer/innen mit Schuldenproblemen
Urheber/innen	Schuldnerberatung Steiermark GmbH
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Schuldnerberatung Steiermark GmbH Christof Lösch M: christof.loesch@schuldnerinnenberatung.at T : 0316/372507 W: www.schuldnerberatung.at

Das Modell wird in Zukunft von der Schuldnerberatung Steiermark GmbH im Rahmen partnerschaftlicher Projekte mit den jeweiligen Auftraggeber/innen (Arbeitgeber/innen) genutzt. Ein Projekt wurde noch 2007 gestartet. Es ist geplant, mittel- und langfristig neue Projekte mit neuen Unternehmen und privaten Arbeitgeber/innen, entsprechend der Nachfrage, durchzuführen. Dabei werden Adaptionen entsprechend der Anforderungen der Kundschaft vorgenommen.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

PSPP.at – Verein zur Weiterentwicklung und Förderung von Public Social Private Partnership

Kategorie	Netzwerk, Plattform
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Damit in den künftigen PSPP Projekten eine qualitativ ausgerichtete Professionalisierung in Hinblick auf</p> <ul style="list-style-type: none"> – Leistungs- und Qualitätsorientierung – Finanzklarheit und Transparenz der Folgekosten – Ergebnissicherheit <p>– sichergestellt werden kann, bietet dieser Verein eine Ausbildungsreihe zum PSPP Management an und unterstützt PSPP-Vorhaben durch Trainings- und Beratungsleistung auf Basis der in EQUAL erarbeiteten und in Folge weiter-entwickelten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausbildung zum PSPP-Manager oder zur PSPP-Managerin – Umsetzungsberatung für PSPP-Projekte – Future-Lab: Forum zur Szenarienentwicklung für Vereinsmitglieder und andere Interessierte – Development Club: Zusammenspiel der Ergebnisse und Erfahrungen in Ausbildung und Praxis zu neuen Instrumenten – Website zu PSPP-Management Instrumenten und Erfahrungen <p>Die Grundlagen für die Arbeit im Verein bieten die Produkte der Entwicklungspartnerschaft PSPP in EQUAL.</p> <p>Zielgruppen: operative PSPP-Partner/innen, interessierte sozialwirtschaftliche Unternehmen, Vertreter/innen öffentlicher Institutionen, Privatwirtschaft.</p>
Weitere Informationen	<p>büro andrea grabher Andrea Grabher M: grabher@kutz.at T : 0699/11558558 W: www.pspp.at</p>

Die Weiterführung der Plattform PSPP.at wurde noch in der Förderperiode von EQUAL diskutiert und vorbereitet. Die Arbeiten nach EQUAL umfassen den Aufbau einer Vereinsstruktur und ein Angebot zur Umsetzung der Ausbildung zur/m PSPP-Manager/in, das im Herbst 2007 an interessierte öffentliche Partner/innen weitergeleitet wurde.

Die bereits involvierten Personen bringen Eigenmittel zum Aufbau des Vereins und zur Verbreitung der Erkenntnisse aus EQUAL ein.

Für die Durchführung und Qualitätssicherung der Ausbildung zum/r PSPP-Manager/in wird ein Finanzierungsmodell in einer PSP Partnerschaft gesucht.

Änderungen und Adaptierungen sind derzeit keine vorgesehen.

EEIG XoP

Kategorie	Netzwerk, Plattform, transnationale Kooperation
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die Gründung einer European Economic Interest Group ist in Planung. Die wichtigsten Ergebnisse der bisherigen Arbeit findet man auf www.equal-xop.org unter Produkte. Ziel der Vernetzung ist die Stärkung der Sozialwirtschaft mittels transnationaler Zusammenarbeit. Zielgruppe: Organisationen der Sozialwirtschaft
Weitere Informationen	büro andrea grabher Andrea Grabher M: grabher@kutz.at T : 0699/11558558 W: www.pspp.at www.equal-xop.org

Die sardische Partnerschaft Lariso hat einen Entwurf für Statuten vorgelegt, der in der Abschlussverhandlung der Transnationalen Partnerschaft im Herbst 2007 diskutiert wird. Die Kosten wurden teils von EQUAL teils von den interessierten Organisationen getragen. Vorbereitungen verschiedener Projektideen und Projekteinreichungen in diversen europäischen Förderprogrammen sind vorgesehen.

SOZIALWIRTSCHAFTLICHER CLUSTER STEYR-KIRCHDORF

Umsetzungsregion	Oberösterreich
Finanzielle Verantwortung	Amt der Oberösterreichischen Landesregierung Martin Steinbichl M: ge.post@ooe.gv.at; martin.steinbichl@ooe.gv.at T : 00732/7720 – 15139 W: www.land-oberoesterreich.gv.at
Kontakt	SPES Bildungs- und Studien GmbH Johannes Brandl M: brandl@spes.co.at T : 07582/82123 – 42 W: www.spes.co.at

KURZBESCHREIBUNG

Im Technologiebereich bestehen Cluster schon lange und sind sehr erfolgreich. Im Rahmen der EQUAL-Partnerschaft wurde nun dieses erfolgreiche Konzept der Zusammenarbeit auch im sozialwirtschaftlichen Bereich erprobt. Die Vorteile eines Clusters, wie Synergienutzung, Erfahrungsaustausch und gemeinsamer Auftritt in der Öffentlichkeit etc. sollten genauso für den sozialwirtschaftlichen Bereich nutzbar gemacht werden.

In der Region Steyr-Kirchdorf gibt es territorial sehr unterschiedliche Entwicklungen. Es zeichnen sich bereits klar Engpässe und Mängel für eine positive Zukunftsentwicklung des Dritten Sektors bzw. des Dienstleistungssektors ab. Der Sozialwirtschaftliche Cluster sollte dazu beitragen, die zu erwartenden Engpässe strukturiert und effizient zu lösen bzw. zu vermeiden, neue Angebote und Dienstleistungen zu entwickeln oder aber auch neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Der Sozialwirtschaftliche Cluster (SOWI-Cluster) vernetzte sozialwirtschaftliche Einrichtungen der Region Steyr-Kirchdorf mit den Zielen:

- Schaffung neuer Dienstleistungen
- Synergienutzung und Kostenersparnis
- Innovation durch Kooperation
- bedarfsorientierte Gestaltung von Strukturen
- Transfer von best-practice-Modelle in die Region.

Zu fünf Themenbereichen des Clusters – Familien mit Kindern, Jugendliche, Frauen 45+, Senior/innen und Gesundheitsförderung – wurden Ideen für Angebote und Dienstleistungen entwickelt und erste Pilotversuche und Kooperationsprojekte gestartet. Der Cluster konnte in der Region verankert werden und zählte mit Projektende 68 Mitglieder.

STAND DER NACHHALTIGKEIT

Die EQUAL-Partnerschaft bot die Möglichkeit, Ideen für neue Angebote oder Dienstleistungen im regionalen Konzept umsetzungsreif auszuarbeiten und erste Pilotversuche und Kooperationsprojekte zu starten. Es wurde aber auch innerhalb des Projektes ausgelotet, in wieweit die entwickelten Projektideen wirtschaftlich umsetzbar sind und Zustimmung bei der Zielgruppe finden. In der Pilotphase zeigte sich, welchen Beitrag die Sozialwirtschaft zur Schaffung neuer Arbeitsplätze leisten kann.

Ein Konzept zur Weiterführung des Clusters wurde erarbeitet und Gespräche mit den zuständigen Landesräten der oberösterreichischen Landesregierung geführt. Der Cluster wird zukünftig aus Mitteln des Landes und aus Projektförderungen finanziert werden. Bei Fortführung wird er um einen Themenbereich, nämlich Menschen mit Beeinträchtigung, erweitert. Das Thema Frauen 45+ wird zum Querschnittsthema. Eine Kooperation mit den Regionalmanagementgesellschaften in Oberösterreich wird angestrebt.

PRODUKTE

Bildungspool

Kategorie des Produktes	Ausbildungsprogramm, Lehrgang
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Hierbei handelt es sich um eine mehrteilige Seminarreihe für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sozialwirtschaftlicher Einrichtungen. Die Seminare wurden u. a. zu folgenden Themen angeboten: PR und Marketing für Social-Profit-Organisationen, Öffentlichkeitsarbeit, Konfliktmanagement, Kooperieren und Netzwerken. Eine Referent/innendatenbank wurde erstellt. Zielgruppen: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sozialwirtschaftlicher Einrichtungen
Urheber/innen	SOWI-Team
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	SPES Akademie, SOWI Cluster Johannes Brandl M: brandl@spes.co.at T : 07582/82123 – 42 W: www.spes.co.at www.sowi-cluster.at

Nach EQUAL-Ende wurde das Programm kurzfristig durch die SPES Akademie weitergeführt. Sobald die Weiterführung des Clusters gesichert ist, soll das Programm über den Cluster sowie über Unkostenbeiträge der Seminarteilnehmer/innen finanziert werden. Adaptierungen sind derzeit nicht angedacht, einige Seminarthemen könnten aber geändert werden.

SchlauFuchsAkademie

Kategorie des Produktes	Ausbildungsprogramm, Lehrgang, Konzept
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Mit den Clusterpartner/innen wurde ein Konzept für ein Modellprojekt für Multiplikator/innen aus der Region erarbeitet. Bei der „SchlauFuchsAkademie“ handelt es sich um eine außerschulische Bildungsveranstaltung ähnlich einer Kinderuniversität. Dieses Ausbildungsprogramm richtet sich an Kinder im Alter von 10-15 Jahren, die sich in unterschiedlichen Kursen weiterbilden können. Zielgruppen: Organisationen und Mitarbeiter/innen der Sozialwirtschaft, Multiplikator/innen aus der Region, Kinder im Alter von 10-15
Urheber/innen	IFAU – Institut für angewandte Umweltbildung
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	IFAU Susanne Oyrer M: oyrer@ifau.at T : 07252/81199 W: www.ifau.at www.sowi-cluster.at

Der Lehrgang wird durch das IFAU langfristig weitergeführt, wobei Fortsetzungen der Akademie bereits geplant sind und durch Sponsorbeiträge namhafter Firmen finanziert werden sollen. Es sind keine größeren Abänderungen vorgesehen.

jugend.nachhaltig.vernetzt

Kategorie des Produktes	Ausbildungsprogramm, Lehrgang
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Bei diesem Produkt handelt es sich um ein Konzept für den Lehrgang Projektkompetenz jugend.nachhaltig.vernetzt mit Ablauf, Inhalten, Referent/innen und Kosten. Zielgruppen: Verantwortliche der Jugendarbeit
Urheber/innen	IFAU – Institut für angewandte Umweltbildung
Weitere Informationen und Produkt erhältlich unter	IFAU Susanne Oyrer M: oyrer@ifau.at T : 07252/81199 W: www.ifau.at www.sowi-cluster.at

Der Lehrgang wird durch das IFAU langfristig weitergeführt, wobei weitere Fortsetzungen bereits geplant sind und durch Seminarbeiträge finanziert werden sollen. Es sind keine größeren Veränderungen geplant.

Reife Leistung!

Produktkategorie	Curriculum, Lehrgang
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der berufsbegleitende Lehrgang richtet sich an Frauen über 45, die in einem sozialwirtschaftlichen Betrieb in der Region Steyr-Kirchdorf beschäftigt sind. Der Lehrgang gliedert sich in fünf Module und dauert sechs Monate. Ein wesentliches Element des Lehrgangs ist Coaching zu berufsbezogenen und persönlichen Fragen. Inhalte der Module sind: Alter(n) – Ein kreativer Zugang, EDV, Lernen lernen, Gesundheit sowie Schlüsselqualifikationen. Zielgruppen: Beschäftigte Frauen 45+ in sozialwirtschaftlichen Unternehmen
Urheber/innen	Frauenstiftung Steyr, EP SOWI Cluster Steyr-Kirchdorf
Weitere Informationen und Produkte erhältlich unter	Frauenstiftung Steyr Judith Cerwenka M: judith.cerwenka@frauenstiftung.at T : 07252/87373 – 212 W: www.frauenstiftung.at www.sowi-cluster.at

Der Lehrgang wird durch die Frauenstiftung Steyr 2008 weiter angeboten, sobald genügend Teilnehmer/innen für eine Fortsetzung angemeldet sind. Eine Finanzierung über Förderungen des Landes Oberösterreich bzw. über Unkostenbeiträge der Kursteilnehmer/innen ist angedacht.

WEITERE ANGEBOTE UND ERGEBNISSE

Beratung über flexible Arbeitszeitmodelle

Kategorie	Neue Ansätze beim Zugang und Beratung von Unternehmen im Bereich der Sozialwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Fünf Altenheime und ein Krankenhaus wurden in Hinblick auf die Flexibilisierung der Arbeitszeiten für die Mitarbeiter/innen vom Cluster beraten. Zielgruppen: Mitarbeiter/innen von Gesundheitseinrichtungen
Weitere Informationen	SPES Akademie, SOWI Cluster Johannes Brandl M: brandl@spes.co.at T : 07582/82123 – 42 W: www.spes.co.at www.sowi-cluster.at

Es ist geplant, dieses Beratungsangebot für sozialwirtschaftliche Betriebe ab 2008 wieder anzubieten. Die Finanzierung soll über Fördermittel des Landes Oberösterreich und über Eigenmittel der ARGE Altenheime erfolgen. Das Beratungsangebot wird grundsätzlich nicht geändert, jedoch an die Erfahrungswerte aus den bereits durchgeführten Beratungen angepasst.

Cluster NEU

Kategorie	Netzwerke, Verankerung eines sozialwirtschaftlichen Clusters
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Der Sozialwirtschaftliche Cluster Steyr-Kirchdorf mit den Themenbereichen: Familien mit Kindern, Frauen 45+, Jugend, Senioren und Seniorinnen sowie Gesundheitsförderung konnte in der Region verankert werden. Mit Projektende zählte der Cluster 68 Mitglieder. Es entstanden Kooperationsprojekte, die eine Spezialisierung innerhalb der Sozialwirtschaft vorantreiben. Zielgruppen: Sozialwirtschaftliche Unternehmen und ihre Mitarbeiter/innen, öffentliche Stellen, arbeitsmarktpolitische Zielgruppen, Bewohner/innen einer Region
Weitere Informationen	SPES Akademie, SOWI Cluster Johannes Brandl M: brandl@spes.co.at T : 07582/82123 – 42 W: www.spes.co.at www.sowi-cluster.at

Viele Kooperationsprojekte, die im Cluster entwickelt wurden, werden nun in den verschiedensten Gemeinden innerhalb der Region, aber auch in anderen Teilen Oberösterreichs, umgesetzt.

Ein Konzept zur Weiterführung des Clusters wurde erarbeitet. Gespräche mit den zuständigen Landesräten der oberösterreichischen Landesregierung zur Weiterführung des Clusters wurden bereits geführt. Der Cluster wird zukünftig aus Mitteln des Landes und aus Projektförderungen finanziert. Bei Fortführung wird er um einen Themenbereich, Menschen mit Beeinträchtigung, erweitert. Das Thema Frauen 45+ wird zum Querschnittsthema. Eine Kooperation mit den Regionalmanagementgesellschaften in Oberösterreich wird angestrebt.

Thematisches Netzwerk SocialResponse.at und www.socialresponse.at

Kategorie	Netzwerk, Plattform
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	<p>Das Netzwerk SocialResponse.at entwickelte sich aus fünf EQUAL-Entwicklungspartnerschaften des Sektors Sozialwirtschaft. Im Rahmen des Netzwerkes ist geplant, die erstellten Produkte weiterhin zu verwenden, gemeinsame Projekte einzureichen und für ein professionelles und eigenständiges Profil der Sozialwirtschaft einzutreten.</p> <p>Das Netzwerk wird als „Kompetenzzentrum für Sozialwirtschaft“ nationale Beiträge und Projekte erarbeiten und beabsichtigt auch als „European Social Economy Interest Grouping – ESEIG“ europaweit und transnational tätig zu sein.</p> <p>Die Website der nationalen thematischen Vernetzung SocialResponse.at beinhaltet alle relevanten Informationen zu den Themen des Netzwerkes sowie eine Übersicht über die Produkte der einzelnen Entwicklungspartnerschaften.</p> <p>Zielgruppen: Entscheidungsträger/Innen in der Politik und in sozialwirtschaftlichen Unternehmen oder Organisationen</p>
Weitere Informationen	<p>Arge Abfallvermeidung GmbH Matthias Neitsch M: neitsch@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at www.socialresponse.at</p> <p>büro andrea grabher Andrea Grabher M: grabher@kutz.at T : 0699/11558558 W: www.kutz.at</p> <p>Fachhochschule St. Pölten Gertraud Pantucek M: gertraud.pantucek@fh-stpoelten.at T : 0676/847228513 W: www.fh-stpoelten.at</p>

Socialresponse versteht sich als Expert/innen-Netzwerk und ist ein freiwilliger Zusammenschluss aus Praxis, Beratung und Forschung im Sektor Sozialwirtschaft.

Die wichtigsten Ergebnisse der Entwicklungspartnerschaften finden sich unter www.socialresponse.at (ausgeführt als Media-WIKI-Anwendung). Die Website wird von einzelnen Organisationen, darunter prove und ifs weiter gewartet.

Ein nachhaltiges nationales Ergebnis des Netzwerkes ist die Charta „Soziale Zukunft bewusst gestalten“.

Es ist geplant, Beteiligungen in neuen Projekten zu sondieren bzw. anzubahnen. Kurzfristig trägt jede Organisation ihren Einsatz für das Netzwerk selber. Mittelfristig werden nationale und internationale Finanzierungen angestrebt und Verhandlungen zu nationalen und internationalen Projekten geführt. Eine Koordinationsstelle soll aufgebaut werden.

Charta des thematischen Netzwerks SocialResponse.at

Produktkategorie	Vereinheitlichung bzw. Verbesserung der Rahmenbedingungen, Verankerungen in der Politik, Qualitätsstandards, Produkt des nationalen Netzwerks
Kurzbeschreibung und Zielgruppen	Die von den fünf Entwicklungspartnerschaften des nationalen Netzwerkes social response.at erstellte Charta, wurde auf der Abschlusstagung im österreichischen Parlament im Mai 2007 präsentiert und auf einer Pressekonferenz vorgestellt. Sie enthält neun zentrale Forderungen zur Sicherung der Qualität der Sozialwirtschaft. Zielgruppen: Akteure und Akteurinnen aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Arbeitsmarktpolitik, Medien, Organisationen der Sozialwirtschaft, Soziale Dienste
Urheber/innen	Entwicklungspartnerschaften des thematischen Netzwerkes SocialResponse.at: Improve, Econet, PSPP, Donau und Sozialwirtschaftlicher Cluster Steyr-Kirchdorf
Weitere Informationen	<p>Arge Abfallvermeidung GmbH Matthias Neitsch M: neitsch@arge.at T : 0316/712309 – 0 W: www.arge.at www.socialresponse.at</p> <p>Fachhochschule St. Pölten Andrea Viertelmayr M: andrea.viertelmayr@fh-stpoelten.ac.at T : 02742/313228 W: www.fh-stpoelten.at</p> <p>Institut für Soziale Dienste Jürgen Deuble M: deuble@ifs.at T : 05523/52176 – 0 W: www.ifs.at</p>

Der Sozialausschuss im Parlament veranstaltete eine Sondersitzung zur Behandlung der Forderungen. Ein spezielles Hearing zum Thema erfolgte im Herbst 2007.

ANNEX

_EQUAL - 2. Antragsrunde

Erhebungsbogen zum Stand der Nachhaltigkeit mit EP-Ende

*Wir ersuchen um **Beantwortung folgender Fragen**
sowie um **Angaben von Kontaktpersonen** zu den unten angeführten Produkten und Ergebnissen*

ALLGEMEINE ANGABEN ZUR EP

EP Name	
EP Nummer	
Finanzielle Verantwortung Organisation/Kontaktperson/ Telefon / Mail	
Kontaktperson (nur ausfüllen falls nicht ident mit FVP) Organisation/Name/Mail/Telefon	

I. KURZBESCHREIBUNG DES EP-INHALTS UND DER UMSETZUNGSERGEBNISSE

Bitte beschreiben Sie kurz den EP-Inhalt bzw. die Gesamtziele Ihrer Entwicklungspartnerschaft und die wichtigsten Umsetzungsergebnisse.

*(Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Texte für die Publikation auf der EQUAL-Website bestimmt sind. Der Text sollte **10 Zeilen** nicht überschreiten).*

II. ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG ZUM STAND DER NACHHALTIGKEIT MIT EP-ENDE

Bitte geben Sie eine kurze zusammenfassende Darstellung zum aktuellen Stand der Nachhaltigkeit der gesamten EP-Ergebnisse sowie Ihre Einschätzung der arbeitsmarktpolitischen Effekte auf die Zielgruppe/Region/Branche:

- *Beschreiben Sie bitte kurz, welche Produkte tatsächlich nachhaltig verankert werden (können)?*
- *Welche weiteren Schritte sind in den nächsten Monaten geplant bzw. welche Schritte wären notwendig?*
- *Wo sehen Sie noch Nachhaltigkeits-/Weiterentwicklungspotenzial bzw. Nachhaltigkeits-/Weiterentwicklungsbedarf?*
- *Welche Rolle spielte der spezielle EQUAL-Entstehungskontext?*
- *Welche weiteren nachhaltigen Veränderungen oder Wirkungen beobachten Sie in Ihrer eigenen Organisation oder in Partner/innenorganisationen (z.B. Verwendung der geschlechtsspezifischen Schreibweise, Veränderung in der Zusammenarbeit mit (potenziellen) Partner/innenorganisationen etc.)?*

*(Hinweis: Bitte beachten Sie, dass die Texte für die Publikation auf der EQUAL-Website bestimmt sind. Der Text sollte **10 Zeilen** nicht überschreiten).*

III. 1. ANGABEN ZU NACHHALTIG VERWENDETEN PRODUKTEN

Bitte beantworten Sie für jedes nach EQUAL weiter verwendete Produkt der EP folgende Fragen in der Tabelle und fügen Sie die jeweilig zutreffende Produkte-Kategorie an .

⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Produkt kopieren Sie bitte die **gesamte** Tabelle.

- Produkte-Kategorien**
1. Curriculum /Curricula
 2. Ausbildungsprogramme, Lehrgang
 3. (audiovisuelle) Lehr-/Lernmittel, Lernsoftware/CD
 4. Konzepte/Modelle oder arbeitsmarktpolitische Instrumente
 5. Leitfäden, Handbücher
 6. IT-Plattform/Datenbank/Informationssysteme
 7. Publikationen
 8. Erhebungen / Forschungsergebnisse
 9. Empowerment-Modelle
 10. Wichtige Produkte der Öffentlichkeitsarbeit (Filme, Ausstellungen etc.)
 11. Transnationale Produkte
 12. Sonstige

<i>Titel des Produktes:</i>	
<i>Kategorie des Produktes:</i>	<i>Bitte fügen Sie eine oder mehrere zutreffende Produkte-Kategorien an</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen:</i>	<i>(Bitte max. 3 Zeilen)</i>
<i>Urheber/innen:</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt die Weiterverwendung des Produktes nach EQUAL bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Ab wann wird bzw. soll das Produkt eingesetzt werden, künftige Perspektive des Einsatzes (kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf seitens der künftigen Nutzer/innen? Ist ein Transfer für weitere Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	
<i>Kontakt und weitere Informationen bzw. Erhältlichkeit des Produkts nach EP-Ende:</i>	<i>Organisation: Name der Kontaktperson: E-Mail: Telefonnummer: Website:</i>

III.2. ANGABEN ZU NACHHALTIGEN EINRICHTUNGEN UND MASSNAHMEN

Bitte beantworten Sie für jede der nach EQUAL-Ende weiter bestehenden Maßnahmen oder Einrichtungen die folgenden Fragen in der Tabelle und fügen Sie die zutreffende Kategorie an.

⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Einrichtung/Maßnahme kopieren Sie bitte die gesamte Tabelle.

Kategorien

1. Neu geschaffene Beratungsstellen
2. Neue Qualifizierungsmaßnahmen für arbeitsmarktpolitische Zielgruppen
3. Beschäftigungsprojekte
4. Sonstige in EQUAL geschaffene oder weiterentwickelte Einrichtungen/Maßnahmen

<i>Titel der Einrichtung/Maßnahme:</i>	
<i>Kategorie:</i>	<i>Bitte fügen Sie die zutreffende Kategorie an</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen:</i>	
<i>Wie und durch wen wird die Einrichtung/Maßnahme nach EQUAL weitergeführt bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Ab wann wird bzw. soll die Einrichtung/Maßnahme weitergeführt werden, künftige Perspektive der Weiterführung (kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen nach EQUAL geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf seitens der künftigen Auftraggeber/innen? Ist ein Transfer für weitere Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	
<i>Kontakt und weitere Informationen:</i>	<i>Organisation: Name der Kontaktperson: E-Mail: Telefonnummer: Website der neuen Einrichtung/Maßnahme:</i>

III.3. ANGABEN ZU WEITEREN ANGEBOTEN, NACHHALTIG VERANKERTEN STRUKTUREN UND EP-ERGEBNISSEN

Bitte beantworten Sie für die jede jeweils zutreffende Kategorie folgende Fragen in der Tabelle:

⇒ Hinweis für das Ausfüllen: Für jedes weitere Kategorie kopieren Sie bitte die **gesamte** Tabelle.

- Kategorien**
1. Netzwerke, Plattformen
 2. Marktnischen, Dienstleistungen
 3. Einsatz von Multiplikator/innen bzw. Beauftragten
 4. Vereinheitlichung von Ausbildungen oder Weiter-/Entwicklung
 5. Sonstige weiter bestehende Beschäftigungsangebote (abgesehen von Beschäftigungsprojekten s.o.III.2.)
 6. Neue Begleit- und Betreuungsangebote oder neue (methodische) Ansätze (z.B. in der Beratung oder Begleitung)
 7. Entwicklung neuer bzw. Adaptierung bestehender Berufsbilder
 8. Neue Ansätze beim Zugang zu Maßnahmen (bspw. Sensibilisierungsaktivitäten zum Abbau von Zugangsbarrieren)
 9. Neue Formen des Lernens, Einsatz von IKT
 10. Finanzierungsmodelle
 11. Gründungsmodelle
 12. Neue Ansätze beim Zugang und Beratung von Unternehmen
 13. Sonstige Integrationsmodelle/-konzepte (kommunal, betrieblich etc.)
 14. Vereinheitlichung und Veränderung von Rahmenbedingungen (inkl. gesetzliche Rahmenbedingungen)
 15. Verankerungen in der Politik (Arbeitsmarkt-, Berufsbildungs-, Behinderten- und Gleichstellungspolitik)
 16. Schnittstellenbereinigung
 17. Qualitätsmanagement / Qualitätskriterien oder neue Standards
 18. Nachhaltige Informationen und Sensibilisierungen, nachhaltige Verankerung von Themen
 19. Nachhaltige Veränderungen oder Wirkungen in Ihrer eigenen Organisation oder in Partner/innenorganisationen
 20. Sonstiges

<i>Kategorie</i>	<i>(Bitte führen Sie die zutreffende Kategorie an. Wenn ein Angebot mehrere Kategorien betreffen sollte, bitte führen Sie alle an und gehen Sie in der Beschreibung darauf ein.)</i>
<i>Kurzbeschreibung und Zielgruppen; ggf. Titel</i>	
<i>Bitte beschreiben Sie welche nachhaltigen Angebote, Strukturen oder EP-Ergebnisse erreicht werden konnten?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt der nachhaltige Einsatz oder die nachhaltige Verankerung bzw. wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen?</i>	
<i>Wie und durch wen erfolgt bzw. soll die Finanzierung erfolgen (öffentlich, privat, Spenden, Einnahmen etc. - kurzfristig bis 6 Monate, mittelfristig bis 2 Jahre, langfristig über 2 Jahre)?</i>	
<i>Sind Adaptierungen geplant? Wenn ja, welche? Gibt es Änderungen hinsichtlich der Zielgruppen? Gibt es Verbesserungs- bzw. Weiterentwicklungsbedarf? Ist ein Transfer für weitere</i>	

<i>Zielgruppen oder in andere Bereiche geplant?</i>	
<i>Welche weiteren Schritte sind geplant bzw. was wäre notwendig?</i>	
<i>Kontakt und weitere Informationen:</i>	<i>Organisation:</i> <i>Name der Kontaktperson:</i> <i>E-Mail:</i> <i>Telefonnummer:</i> <i>Website:</i>

*Bitte übermitteln Sie den **ausgefüllten Fragebogen** an folgende E-Mail-Adresse:*

office@equal-esf.at

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Rückmeldung!!